

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ardez Il cumün dad Ardez es rivà i'l final dals plü bels cumüns in Svizra. La votumaziun sülla pagina www.dasschoenstedorf.ch düra fin als 28 settember. **Pagina 6**

Auszeichnung Das Hotel Crusch Alva in Zuoz ist ab heute Mitglied der Swiss Historic Hotels, eine Auszeichnung, die es mit achtzehn anderen in Graubünden teilt. **Seite 13**

 **blog.engadin.online**
«Neulich wäre ich fast überfahren worden» **NEUER BLOG!**



Als Landespräsident wird FDP-Grossrat Michael Pfäffli ein Jahr lang im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit stehen. Archivfoto: Yanik Bürkli «Die Südostschweiz»

Empörung über Bikerfallen

Im Internet und auf Facebook kursieren Fotos und Kurzfilme, welche gefährliche Hindernisse auf dem Bikeweg zwischen der Alp Muntatsch und Samedan zeigen. Nun wird die Gemeinde aktiv.

Grosse, quer auf dem kombinierten Bike- und Wanderweg liegende Holzstücke oder auf den Weg gerollte Gesteinsbrocken. Solche Bilder kursieren derzeit im Internet und bringen die Bikerszene in Rage. Zumal es sich beim betroffenen Weg oberhalb von Samedan um einen für beide Nutzergruppen offenen Weg handelt und nicht etwa um eine der für Biker gesperrte Routen. Auf der Facebookseite «Gegen Bikeverbot Mutatsch» enerviert sich die Bikerszene gegen solch unverantwortliches und gefährliches Handeln. In zahlreichen Online-Kommentaren werden diese Taten verurteilt. Immer wieder wird aber auch an die gegenseitige Toleranz appelliert.

Gemeindepräsident Jon Fadri Huder bestätigte auf Anfrage, dass die Gemeinde von den Vorfällen Kenntnis habe. «Solche Taten zeigen die Intoleranz auf, welche zwischen Wanderern und Bikern leider teilweise besteht.» Am Mittwoch haben Verantwortliche der Gemeinde vor Ort eine Begehung und Besichtigung vorgenommen. «Es ist das erste Mal, dass so etwas bei uns passiert. Zuerst machen wir uns ein Bild von der Situation, räumen die Hindernisse weg und entscheiden danach, wie wir weiter vorgehen werden», so Huder. (jd)

Graubünden ist fest in Engadiner Händen

Michael Pfäffli (FDP) ist Landespräsident, Martin Aebli (BDP) Vize

Die höchsten Bündner kommen aus dem Oberengadin. Michael Pfäffli steht dem Grossen Rat als Landespräsident vor, sein Vize ist Martin Aebli.

RETO STIFEL

Dass gleich zwei Oberengadiner Politiker an der Spitze des Kantons Graubünden stehen, hat es zumindest seit 1921 noch nie gegeben. 1937 und 1938 al-

erdings wurden mit Johannes Vonmoos aus Ramosch und Willy Suter aus St. Moritz zwei Engadiner zum Präsidenten respektive zum Vize gewählt. Und in den Jahren 2000 und 2001 hatten mit Hansjörg Trachsel und Rodolfo Plozza zwei Vertreter aus Südbünden dieses prestigeträchtige Amt inne. Gestern Mittwoch (nach Redaktionsschluss) hat nun der Bündner Grosse Rat zwei Oberengadiner Politiker gewählt. Während eines Jahres ist der St. Moritzer Unternehmer Michael Pfäffli (FDP) höchster Bündner, zum Vize wurde Mar-

tin Aebli (BDP), der Gemeindepräsident aus Pontresina gewählt.

Der politische Einfluss eines Landespräsidenten ist eher gering. Im Gegenteil: Ein ungeschriebenes Gesetz sagt, dass sich der Präsident und der Vize während ihren beiden Amtsjahren nicht politisch äussern sollen. Ihre Aufgabe ist es primär, die Sitzungen des Grossen Rates zu leiten. So hat Michael Pfäffli gestern nach der Wahl und der Vereidigung das Zepter von seinem Amtsvorgänger Vitus Dermont (CVP, Ilanz) übernommen und mit dem Rat die Be-

ratung über die Teilrevision des Personalgesetzes in Angriff genommen. Ein weiterer grosser Aufgabenbereich eines Landespräsidenten ist das Repräsentieren an zahlreichen Anlässen im Kanton. Kandidaten für das Landespräsidium werden von der Partei vorgeschlagen, diese wechseln sich turnusgemäss ab. Traditionsgemäss endet die Augustsession mit der Landespräsidentenfeier am Samstag am Wohnort des Gewählten. Das Interview mit Landespräsident Michael Pfäffli gibt es auf

Seite 3

Umfahrungstunnel – eine steile Sache

Silvaplana Am Montag wurde der Durchbruch des 750 Meter langen Umfahrungstunnels von Silvaplana gefeiert. Aussergewöhnlich an diesem Bauwerk ist die Höhendifferenz von über

62 Metern zwischen den beiden Tunnelportalen. Auf die Tunnellänge umgerechnet ergibt dies eine Steigung respektive ein Gefälle von 8,5 Prozent. Das sind über drei Prozent mehr als beispielsweise beim Umfahrungstunnel Klosters. Bis zur finalen Eröffnung der Umfahrungsstrasse Silvaplana werden weitere zwei Jahre vergehen. In dieser Zeit steht vor allem der Innenausbau des Tunnels an. (jd)

Seite 5

Rinch da maschinas

Scuol/Zernez Ils cumüns fusiunats Scuol e Zernez as partan ils cuosts per comprar e gestir maschinas. Il Rinch da maschinas intercumünal Engiadina Bassa ha cumprà maschinas forestalas per passa ün mez milliun francs. Per intant s'han acquistats ils duos cumüns il grü mobil il plü modern in Grischun. Schi exista il bsögn esa plü tard pussibel cha'ls cumüns cumpran eir amo otras sorts da maschinas. (anr/fa) **Pagina 6**

Serrada fin d'utuon

Ardez-Ftan La via dad Ardez a Ftan es serrada fin als 21 october per tuot il trafic. Be cyclists e peduns pon passar il plazzal da fabrica. In plüssas etappas rinforza l'Uffizi da construcziun bassa chantunal (UCB), district 4, la via chi collia Ardez cun Ftan, e tilla fabrica oura. Quistas lavuors sun dvantadas necessarias causa cha la via es in nosch stadi, ella nu correspuonda plü a las pretaisas actualas. (anr/fa) **Pagina 7**

Ski-WM-Erinnerungen

St. Moritz Die erste Ski-WM, die 1974 in St. Moritz stattfand, liegt zwar schon mehr als 40 Jahre zurück. Trotzdem haben einige St. Moritzer noch lebhaftere Erinnerungen an sie und können auch mit der zweiten Ski-WM von 2003 Vergleiche ziehen. Die EP hat einige Einheimische hinsichtlich ihrer Erinnerungen an die beiden sportlichen Grossanlässe befragt. Sie erzählen ihre Eindrücke auf (mjc) **Seite 9**



Anzeige



«Guats Holz isch mina Shtolz»

259.-
statt 339.-

Benzin-Kettensäge MS 170
2-Takt, 1,8 PS, Schwertlänge: 30 cm.
Einfache Bedienung dank Kombihebel.
(1030366)

«do it»
Bau- und Garten-Center

«Ich werde ein politischer Landespräsident sein»

Der St. Moritzer FDP-Grossrat Michael Pfäffli ist gestern zum höchsten Bündner gewählt worden

Die Flüchtlingsproblematik oder die Olympiakandidatur sind Themen, die Michael Pfäffli als Landespräsident ins Zentrum rücken will. Dass er das Amt als Sprungbrett in den Nationalrat nutzen könnte, will er nicht unbedingt ausschliessen, sofern die Geschäftsleitung der FDP dies in Erwägung ziehen würde.

RETO STIFEL

Michael Pfäffli, Sie sind höchster Bündner. Sind Sie stolz auf diesen Titel?

Michael Pfäffli: Ja, ich bin stolz und freue mich auf das Amt. Ich habe mich für dieses Amt gerne zur Verfügung gestellt, denn besonders gereizt hat es mich im Hinblick auf die Ski-WM in St. Moritz. Während diesem Grossanlass höchster Bündner zu sein, ist sicher eine besondere Aufgabe.

Was zeichnet Sie aus, diesen Titel tragen zu dürfen?

Man muss am richtigen Moment am richtigen Ort sein. Die Fähigkeit über die Parteigrenze zu schauen, ist auch sehr wichtig, und ab und zu muss man die Parteipolitik auch ausblenden, denn die Interessen des Kantons sind immer in den Vordergrund zu stellen. Natürlich muss man auch in der Lage sein, dieses Parlament zu führen. Es braucht verschiedene Eigenschaften, um Landespräsident zu werden.

Das Amt des Landespräsidenten ist mit vielen Repräsentationsaufgaben verbunden. Machen Sie das gerne?

Dank meiner Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren in verschiedenen Ämtern sammeln konnte bin ich bereit, auch diese Aufgaben zu übernehmen.

Als Landespräsident leiten Sie auch die Sitzungen des Grossen Rates. Wie führt Michael Pfäffli?

Ich werde die Sitzungen straff führen. Wir haben ein Organisationsreglement für den Grossen Rat, und ich bin der Ansicht, dass dieses Reglement von den Parlamentariern einzuhalten ist. Natürlich soll man im Parlament Meinungen austauschen, aber nicht jeder soll einfach drauflos plaudern...

...straffere Sitzungsführungen will jeder Landespräsident. Warum sollte Ihnen dieses gelingen?

Ich hatte schon als Vize-Landespräsident die Möglichkeit, Sitzungen zu leiten und die Regeln klar zu definieren. Ob es mir während meinem Präsidentschaftsjahr gelingen wird, mein Ziel zu erreichen, weiss ich nicht. Wir können in einem Jahr noch einmal darüber sprechen...

Das ist Michael Pfäffli

Michael Pfäffli führt in St. Moritz zusammen mit seiner Frau einen Gewerbebetrieb mit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Politisch tätig ist er seit 2006 als Grossrat für die FDP in Chur. Von 2008 bis 2014 war er Präsident der FDP Graubünden. 2014 wurde er in den Gemeindevorstand von St. Moritz gewählt. Er ist zudem Präsident des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz und der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde St. Moritz. Der 55-Jährige ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn. (rs)



Der neue Landespräsident Michael Pfäffli (FDP) vor seinem Betrieb in St. Moritz.

Foto: Reto Stifel

Dem Landespräsidenten sind politisch die Hände gebunden. Sie werden sich während des nächsten Jahres im Parlament nicht äussern können. Ein Nachteil?

Letztes Jahr hätte ich gerne ab und zu mitdiskutiert, das war für mich nicht einfach. Dieses Jahr hat das Engadin mit der Ski-WM den grössten Sportevent des Kantons für die nächsten 10 bis 15 Jahre. Da sehe ich es auch als Riesenchance, dass der Landespräsident aus dem Oberengadin kommt und diese Verbindung zwischen dem Kanton, dem Parlament, dem Anlass und der Region sehr eng begleiten darf.

Sie leiten ein KMU, sind Präsident des lokalen Handels- und Gewerbevereins, sind Kirchgemeindepräsident und werden jetzt auch noch Landespräsident. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Das ist eine ganz grosse Herausforderung. Das Kirchgemeindepräsidium werde ich nach der erfolgreichen Fusion abgeben. Die Arbeit im Gemeindevorstand ist ebenfalls zeitintensiv und eine grosse Herausforderung. Ich habe das grosse Glück, dass sich meine Frau ebenfalls stark im Betrieb engagiert. Zusätzlich darf ich auf sehr gute Mitarbeiter zählen.

Als Ausdauersportler fehlt es Ihnen sicher nicht an der nötigen Kondition. Wie wichtig ist Ihnen der Sport?

Enorm wichtig. Wenn ich permanent nur mit dem Kopf arbeite und mich nicht auch bewegen kann, bin ich in einem inneren Ungleichgewicht. Wenn ich zwei Wochen zu wenig Sport treibe, geht es mir viel weniger gut. Darum nutze ich die Möglichkeit, mich sportlich zu betätigen und so eine Balance zwischen Geist und Körper herzustellen.

Wird Ihr Präsidentenjahr unter einem speziellen Motto stehen?

Ich werde sicher ein politischer Landespräsident sein. Ich werde Themen aufgreifen, die in der Vergangenheit nicht angepackt worden sind...

...zum Beispiel?

Ich denke, dass die ganze Flüchtlingsproblematik dieses Jahr ein wichtiges Thema sein wird. Ich möchte auch die Beziehung zwischen dem Parlament und der Regierung stärker ins Zentrum setzen. Ausserdem werde ich Sportgrossevents thematisieren, ein Stichwort ist die mögliche Olympiakandidatur Graubündens.

Wie stark werden Sie Ihre Region als höchster Bündner vertreten können?

Als Landespräsident habe ich die Möglichkeit, einen Anlass für mich zu organisieren. Wir werden mit den Grossen Rat, dem OK der Ski-WM und der Gemeinde St. Moritz den Männer Super-G besuchen. So können sich die Parlamentarier das Grossereignis vor Ort anschauen und sehen, wie wichtig eine gute Infrastruktur für einen solchen Anlass ist, und was das alles unserer Region bringt. Das ist eine gute Möglichkeit, das Oberengadin gut zu präsentieren.

Ihr Vorgänger aus dem Engadin, Duri Campell, ist nach seinem Präsidentschaftsjahr in den Nationalrat gewählt worden. Das Timing könnte auch für Sie stimmen: 2018 sind wieder eidgenössische Wahlen.

Zuerst muss ich schauen, ob mich die Partei überhaupt aufstellen will. Zweitens muss ich ein gutes Jahr als Landespräsident absolvieren. Drittens wird die Konstellation in der Partei entschieden und schliesslich müsste es auch privat machbar sein. Ich habe meiner Familie durch meine verschiedenen Engage-

ments in den letzten Jahren sehr viel zugemutet. Eine Nationalratskandidatur ist ein Thema, aber sicher nicht das wichtigste.

Worauf freuen Sie sich ganz besonders, wenn Sie an das kommende Jahr denken?

Ich freue mich auf die vielen Aufgaben und die zahlreichen Herausforderungen, die verschiedensten Be-

gegnungen, Diskussionen und den Meinungs-austausch mit den Bündnerinnen und Bündnern, und über unsere Kantonsgrenzen hinaus. Es wird mit einem ausserordentlichen Zeitaufwand verbunden sein.

Das Landespräsidium ist eine ganz geschickte Einrichtung. Man ist ein Jahr lang höchster Bündner und ist danach wieder ganz normaler Grossrat.

Feier für den neuen Landespräsidenten

St. Moritz Wie es Tradition ist, ehrt die Wohngemeinde den neuen Landespräsidenten zum Abschluss der Augustsession an seinem Wohnort. Erwartet werden die rund 200 Parlamentarier und Gäste am kommenden Samstag um 11.00 Uhr vor

dem Hotel Reine Victoria in St. Moritz Bad. Anschliessend gibt es einen öffentlichen Apéro im Kurpark, bevor die Gäste in die Tennishalle begleitet werden, wo das Mittagessen mit musikalischer Unterhaltung und verschiedenen Ansprachen beginnt. (ep)

Digitalisierung im Grossen Rat

Graubünden Mit der Digitalisierung im Grossen Rat wird gemäss einer Medienmitteilung der Standeskanzlei ein papierloses Parlament angestrebt. Ein neues Video der Standeskanzlei (zu sehen auf www.gr.ch) zeigt, wie der elektronische Geschäftsverkehr im Grossen Rat in Zukunft funktioniert.

«Ziel des elektronischen Geschäftsverkehrs im Grossen Rat ist ein einfacherer und effizienterer Dokumentenaustausch zwischen Parlament und Ratssekretariat», heisst es in der Mitteilung der Standeskanzlei.

Die Mitglieder des Grossen Rates sowie die Kommissionen des Grossen Rates können wählen, ob sie ihre Ar-

beitsunterlagen (Einladungen zur Session, zu Sitzungen, Protokolle sowie die weiteren Sitzungs- und Arbeitsunterlagen) entweder in Papierform auf postalischem Weg oder in elektronischer Form erhalten wollen.

Grossrätinnen und Grossräten, welche ihre Arbeitsunterlagen elektronisch beziehen, wird ein konfigurierbares iPad zur Verfügung gestellt. Für den elektronischen Geschäftsverkehr wird dazu der Cloud-Dienst «Dropbox» verwendet.

Mittlerweile arbeiten bereits 90 der 120 Mitglieder des Grossen Rates mit dem iPad und verzichten auf die Postzustellung. (staka)

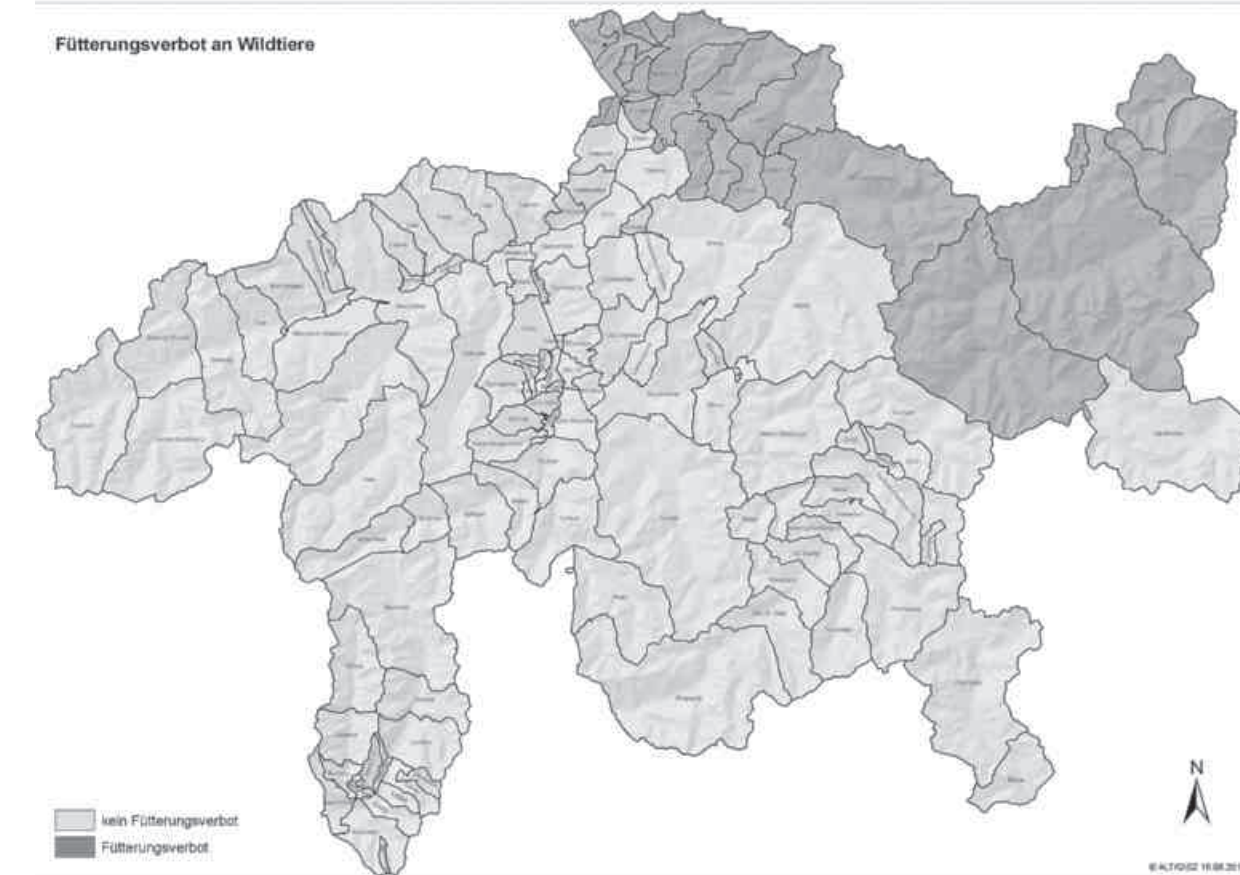
Verbot von Schalenwildfütterungen

Keine Fütterung von Hirsch & Co. im Grenzgebiet zu Österreich als Tuberkuloseprävention

Hirsche, Rehe, Gämse oder Steinwild dürfen per sofort im Grenzgebiet zu Österreich nicht mehr gefüttert werden. Eine Massnahme, die der Einschleppung von Tuberkulose durch Wild aus dem Vorarlberg in heimische Wild- und Nutzviehbestände vorbeugen soll.

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) hat per 1. September 2016 ein Verbot privater Schalenwildfütterungen im Grenzgebiet zu Österreich erlassen. Tuberkulose wird wieder aktuell. Die Rotwildpopulation im Vorarlberg und in Tirol ist teilweise stark mit Tuberkulose verseucht. Aufgrund des Wanderverhaltens des Rotwilds zwischen dem Vorarlberg und der Herrschaft, dem Prättigau und dem Unterengadin über die Übergänge des Rätikon besteht die Gefahr, dass Tuberkulose auf heimisches Wild und weiter auf das Nutzvieh übertragen wird. Dies gilt es zu vermeiden. Bisher wurde im Kanton Graubünden beim Wild noch kein Fall von Tuberkulose festgestellt, teilt das ALT mit.

Tuberkulose ist eine chronisch verlaufende, bakterielle Infektionskrankheit von Mensch und Tier. Beim Rind kann die Zeit zwischen Ansteckung und dem Auftreten erster Anzeichen der Krankheit Monate bis Jahre dauern. In einer späten Phase der Erkrankung zeigt sich die Tuberkulose bei Rindern als chronisch auszehrende Krankheit mit vergrösserten Lymphknoten, Fieberschüben, Milchleistungsrückgang und Abmagerung. In den 50er-Jahren wurde die Tuberkulose durch staatliche Ausrottungsprogramme bekämpft. Die Schweiz konnte 1960 als eines der ers-



In den Grenzgebieten darf ab sofort das Schalenwild weder aktiv noch passiv gefüttert werden. Das Verbot gilt als Präventionsmassnahme gegen Tuberkulose. Grafik: Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit

ten Länder Europas ihre Nutzviehbestände als tuberkulosefrei erklären.

Präventive Massnahmen ergreifen

Zur frühzeitigen Erkennung einer allfälligen Einschleppung der Tuberkulose in den heimischen Rotwildbestand wird seit 2013 ein Früherkennungsprojekt durchgeführt. Seit 2014 besteht ein Überwachungsprogramm des Bundes. In einem definierten Risikogebiet werden während der Jagd und der Nachjagd Stichproben und während des ganzen Jahres risikobasierte Proben von He-

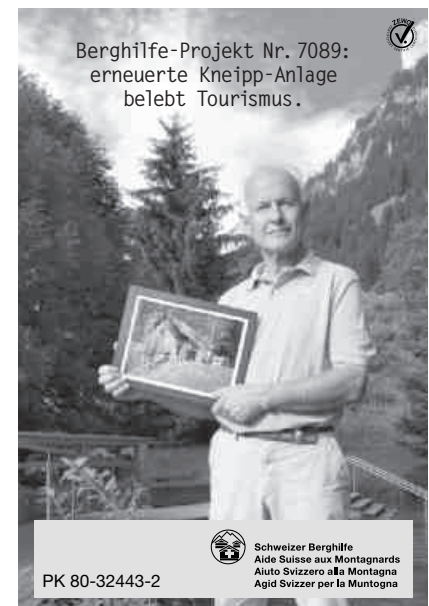
geabschüssen und Fallwild genommen. Damit Graubünden tuberkulosefrei bleibt, ist laut ALT mit frühzeitigem Handeln und weitsichtigen, vorbeugenden Massnahmen eine Ausbreitung der Seuche im Rotwildbestand und die weitere Übertragung auf die Nutztierbestände zu verhindern. Die Ausbreitung der Krankheit innerhalb der Wildtierpopulation erfolge vor allem an Orten, in welchen sich die Tiere gedrängt auf engstem Raum aufhalten. Eine Übertragung von Tuberkuloseerregern zwischen

Wildtier und Wildtier sowie zwischen Wildtier und Rind ist in beide Richtungen möglich und erfolgt durch direkten Tierkontakt oder durch indirekten Kontakt (zum Beispiel über mit Speichel versehene Futter oder Wasser). Zur Vermeidung solcher engen Kontakte wurde das aktive und passive Fütterungsverbot für Schalenwild im Risikogebiet erlassen. Verboten ist das absichtliche, aktive Füttern des Wilds (Einrichten von Futterstellen) sowie das unabsichtliche, passive Füttern, das heisst, Heu, Futterreste, Siloballen

Kompostgut etc. sind so zu lagern, dass das Wild dies nicht erreichen kann. So soll einerseits Wild nicht an Futter gelangen, welches auch Nutztiere fressen, und andererseits sollen Wildtiere auch nicht mit Futter in die Nähe von Nutztieren gelockt werden.

Vom Verbot betroffene Gebiete

Das Verbot stellt laut ALT eine zielführende und verhältnismässige Massnahme dar, um die Ansteckungsgefahr beim Rotwild selbst und zwischen Rotwild und Nutztieren drastisch zu reduzieren. Betroffen sind neben den Gemeinden im Prättigau und der Bündner Herrschaft die Orte Zernez, Scuol, Valsot und Samnaun. Das Fütterungsverbot gilt ganzjährig. Es beginnt heute und wird vorläufig bis Ende August 2018 befristet. Die Umsetzung des Verbots erfolgt durch das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, das Amt für Jagd und Fischerei, die Gemeinden und die Organe der Polizei. (pd)



TOTAL LIQUIDATION

August		September 2016		
Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
30.	31.	01.	02.	03.
Liquidation Boom Sport				

Rossignol «Best of the alps» mit Bindung 590.- statt 1490.-
70% auf alle neuen Snowboards
60% auf die neu eingetroffene K.V.+ Sommerware
70% auf alle Mountainbikeschuhe
60% auf die Under Armour Bekl./Schuhe
60% auf Sorel Winterschuhe
Wanderstöcke K.V.+ nur noch 50.- statt 169.-
Test- und Mietski alle 100.- /200.- / 300.- !!!
Kinder Mietski - Langlauf und Alpin 50.-
60% Columbia Sportswear
80% auf Kinderskibekleidung

Verlosung eines Fiat 500 1.2 Pop Star im Wert Von CHF 15'990.-

Ladenrenovation 26. Sept. – 30. Nov. 2016
Neueröffnung Donnerstag 1. Dezember 2016

BOOM
SPORT

Boom Sport
Via Tegiatscha 5
7500 St. Moritz

081 833 22 22
info@boom-sport.ch
www.boomsport.ch

Sils i.E./Segl
 Im Dorfkern von Sils vermieten wir ab 1. November 2016 in einem renovierten Wohnhaus eine

4½-Zimmer-Wohnung
 im Erdgeschoss
 Miete Fr. 2400.- inkl. NK

sowie

ein möbliertes **Studio**
 im Erdgeschoss
 Miete Fr. 850.- inkl. NK

Parkplatz in der Autoeinstellhalle.
 Die Wohnungen sind nur als Erstwohnung zu mieten.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:
 Kanzlei NIEVERGELT
 Advokatur und Notariat
 Crappun 8
 7503 Samedan
 Tel. 081 851 09 10
 E-Mail: mail@alpinelegal.ch

**NIEVERGELT
 ADVOKATUR
 UND NOTARIAT**

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft, total renovierte, sonnige und zentral gelegene

4½-Zimmer-Wohnung
 in **St. Moritz-Bad**,
 Mietzins Fr. 2200.-, NK Fr. 200.-
 Info unter Tel. 079 458 26 26

Celerina (ob Bhf., 3 Min.) zu vermieten ab 1. Nov. 2016

1½-Zimmer-Wohnung
 Vorraum, Küche, Zimmer,
 DU/WC, Terrasse,
 Miete Fr. 980.- inkl. NK + PP,
 1. OG, Lift
 Tel. 078 913 54 80

Das Inserat ist überall zur Stelle.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Frühstücksdame 50-80%

Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz
 ☎ 081 837 07 07 – staffoffice@schweizerhofstmoritz.ch

Ab 1. Oktober 2016 zu vermieten in **Zuoz**, grosse, schöne

3½-Zimmer-Wohnung
 in altem Engadinerhaus, zentral gelegen, Mitbenützung Garten, inkl. Aussenparkplatz.
 Mietzins Fr. 1570.- exkl. NK
 Für weitere Infos: 081 854 13 09

Suchen Sie einen Hauswart in Zernez,

der mit Geschick und loyaler Umgangart Ihre Liegenschaft in Schwung hält? Mein Aufgabengebiet würde Reinigungsarbeiten im Haus, sowie Umgebungsarbeiten umfassen. Bin pflichtbewusst und bringe langjährige Erfahrung mit. Ich freue mich auf Ihren Anruf
 Tel. 079 360 71 26

ZUOZ

2-ZIMMER-WOHNUNG, 1.OG AN SCHÖNER AUSSICHTSLAGE

Zu vermieten ab 1.10.2016 oder nach Vereinbarung
Miete inkl. NK Fr. 1200.-

Anfragen: Wieser & Wieser AG
 7524 Zuoz
 Tel. 081 851 20 33
 Frau K. Bassin

Gesucht wird, möblierte 3- bis 5-Zi.-Wohnung
 in **St. Moritz** oder näherer Umgebung, jeweils vom 1. Dezember bis Ende März.
 Angebote an Chiffre K 176-807173, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

**NIEVERGELT
 ADVOKATUR
 UND NOTARIAT**

Es freut uns, bekannt geben zu dürfen, dass Herr **Andrea-Franco Stöhr**, MLaw, LL.M. (Columbia Law School, New York) als **Rechtsanwalt** in unsere Kanzlei eingetreten ist. Der Schwerpunkt seiner anwaltlichen Tätigkeit liegt in der Vertretung von Klienten in bau-, immobilienrechtlichen und haftpflichtrechtlichen Angelegenheiten (insbesondere Sportunfälle) vor Zivil-, Straf- und Verwaltungsbehörden.

Crappun 8 | Postfach 51 | 7503 Samedan
 Phone +41 81 851 09 10 | Fax +41 81 851 09 11
 as@alpinelegal.ch | www.alpinelegal.ch



Von links: Der Tunnel der Umfahrung Silvaplana wurde vom oberen Portal «Pignia» her ausgebrochen. So konnte das anfallende Ausbruchmaterial direkt auf die Deponie «Polaschin» geführt werden, ohne den Durchgangsverkehr zusätzlich zu belasten. Mineure mit ihrer Schutzpatronin, der heiligen Barbara, Regierungsrat Mario Cavigelli und Gemeindepräsidentin Claudia Troncana. Fotos: Jon Duschletta

Endlich Licht am anderen Ende des Tunnels

Die speziellen Herausforderungen des kurzen aber sehr steilen Umfahrungstunnels von Silvaplana

Mit seiner aussergewöhnlichen Steigung von 8,5 Prozent auf 750 Meter Länge setzt am Montag der offizielle Tunneldurchbruch von Silvaplana neue Massstäbe. Auch in Sachen Sicherheit. Hier lautet das Konzept: Flucht als Schutz.

JON DUSCHLETTA

Bereits 1929, vor 87 Jahren, wurde ein erstes Umfahrungsprojekt von der Gemeinde Silvaplana abgelehnt. Man befürchtete gravierende Nachteile für das Dorf als Kur- und Handelsort. «Das waren damals sicher begründete Ängste», sagte die Gemeindepräsidentin Claudia Troncana am Montag anlässlich der Feier zum Tunneldurchbruch am Südportal des neuen Umfahrungstunnels. «Mittlerweile hat uns aber die Mobilität ein Bein gestellt. Der Verkehr wurde zur Belastung und zur Gefahr.»

Das Tunnel soll in gut zwei Jahren fertiggestellt sein und dem Verkehr übergeben werden (siehe Dienstaussage). Claudia Troncana liess es sich nicht nehmen, kurz auf die lange Ge-

schichte der Umfahrung Silvaplana einzugehen. So wurden in den Jahren 1950, 1969 und gleich zweimal 1984 verschiedene Projektideen vorgelegt und allesamt verworfen. Erst 1994 einigten sich Gemeinde und Kanton auf die heute gewählte Linienführung mit dem Tunnel als Herzstück dieser 1470 Meter langen Umfahrung. Im Jahre 2008 setzte sich der damalige Gemeindevorstand die Umfahrung als Legislativziel auf die politische Agenda. Eine aus gleichem Kreise initiierte Sicherheitsanalyse zum Gefahrenpotential der Julieroute und der Ortsdurchfahrt Silvaplana schuf laut Troncana schliesslich «die Dringlichkeit einer langfristigen Lösung».

Neues Ungemach statt Baubeginn

Weil aber zuerst die Umfahrung Flims realisiert werden musste, stellten sich Silvaplannerinnen und Silvaplanner auf eine zusätzliche zehn- bis zwölfjährige Wartezeit ein. Trotzdem geriet das Umfahrungsprojekt wenig später nochmals ernsthaft in Gefahr. Der Bund hatte nämlich vorgeschlagen, die Julier-Hauptstrasse aufzuwerten und ins Nationalstrassennetz aufzunehmen. «Das Projekt lief Gefahr, sich zu einer unendlichen Geschichte auszuwei-

ten», erinnerte sich Troncana. Das sieht heute auch Roger Stäubli, Chef Strassenbau beim Tiefbauamt Graubünden, so: «Wäre die Julierstrasse schon damals zur Nationalstrasse umklassiert worden, so glaube ich, dass die Realisierungschancen der Umfahrung Silvaplana wohl kleiner gewesen wären.» So gesehen sei es, so wie es gelaufen ist, für Silvaplana und den Kanton ideal gelaufen. Gemäss Stäubli haben aktuell, sowohl der National- wie auch der Ständerat bei der Beratung der Botschaft für einen Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF), die Schinstrasse sowie den Abschnitt Tiefencastel-Silvaplana der Julierstrasse ins Nationalstrassennetz aufgenommen. Dies übrigens entgegen der bundesrätlichen Botschaft. «Das Schweizer Stimmvolk wird 2017 über den NAF abstimmen. Bei einem Ja dürfte die Julierstrasse dann 2020 oder 2021 Nationalstrasse werden», so Stäubli.

Zurück zur Planungsgeschichte: Weil die Gemeinde so schnell wie möglich mit dem Bau beginnen wollte, wurde mit dem Kanton ein Vorfinanzierungsvertrag abgeschlossen. So liess die Gemeinde 2010 und 2011 dem Kanton Geld und erreichte damit, dass mit dem Bau der Umfahrung mitsamt dem be-

reits bestehenden Kreisel Piz auf der Engadinerstrasse zwei Jahre früher begonnen wurde, als angedacht.

Der Tunnel Silvaplana weist auf 750 Metern Länge imposante 8,5 Prozent Steigung respektive Gefälle auf. Zum Vergleich: Der ebenfalls steile Umfahrungstunnel von Klosters weist gerade einmal knappe fünf Prozent Steigung auf. Die allgemein gültige Schweizer Tunnelbaunorm lässt grundsätzlich Steigungen von über fünf Prozent zu, aber laut Roger Stäubli nur, wenn geeignete Massnahmen getroffen werden.

Fluchtwege statt Rauchabsaugung

Im Falle von Silvaplana wurde deshalb das Hauptaugenmerk auf die Fluchtmöglichkeit gesetzt. So wurde bewusst auf eine Zwischendecke und auf eine Rauchabsaugung verzichtet. «Im Brandfall würde sich durch die Tunnellänge, die starke Steigung und die Kaminwirkung, Rauch so schnell ausbreiten, dass das Lüftungssystem dies nicht in nützlicher Frist meistern könnte», so Stäubli. Stattdessen stehen im neuen Tunnel dereinst alle 125 Meter ein Notausgang und damit ein Fluchtweg in den separaten Sicherheitsstollen zur Verfügung. Normal liegen diese Notausgänge bis zu 300 Meter entfernt

voneinander. Vom Sicherheitsstollen führen dann zwei Notausgänge in Richtung Dorf ins Freie.

Neuer Platz für den Türkenbund

Die Agraringenieurin Nina von Albertini ist im Auftrag des Tiefbauamts für die Umweltbaubegleitung des Projekts verantwortlich. Von Anfang an war sie im Bauvorhaben eingebunden und erstellte Voruntersuchungen, Bodenproben, Umweltverträglichkeitsbericht oder Untersuchungen zur Bodenqualität. «Jetzt, während der Bauphase, kümmere ich mich um Themen wie Luft, Wasser, Boden, Vegetation, Schadstoffe oder Abfälle», so von Albertini, «aber auch um die Landschaftsgestaltung». Sie zog am Montag gegenüber der «Engadiner Post» eine positive Zwischenbilanz. Gleich neben dem Südportal ist ein grosser Haufen Ausbruchmaterial aufgeschichtet. «Wir warten bis wir dieses Material durch den Tunnel direkt auf die Deponie Polaschin zur Weiterverarbeitung fahren können. So verhindern wir unnötige Lastwagenfahrten durch Silvaplana.» Durch die bisherigen Renaturierungsmassnahmen haben auch geschützte Orchideenarten oder der «Türkenbund» neue Standorte gefunden – sie wurden samt Rasenziegel umgepflanzt.

Engadin St. Moritz Tourismus gestartet

Tourismus Vor knapp zwei Wochen tagte zum ersten Mal der Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG), welche spätestens ab 1. Januar 2018 das operative Geschäft der bestehenden Tourismusorganisation Engadin St. Moritz übernimmt. Hierbei wählte der Verwaltungsrat einstimmig Thomas Walther, Pontresina, zum Verwaltungsratsvizepräsidenten.

Zur Erarbeitung des Anforderungsprofils des CEO setzte der Verwaltungsrat eine Arbeitsgruppe ein. Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus Thomas Walter, Silvia Degiacomi, Claudio Dietrich und Bettina Plattner-Gerber zusammen. Zur Erarbeitung des Budgets 2017, welches durch die Gemeinden im Rahmen des ordentlichen Budget-

prozesses zu genehmigen ist, wurde eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Verwaltungsratspräsidenten, Marcus Gschwend, eingesetzt. Dieser Arbeitsgruppe gehören zudem Claudio Dietrich, Andri Laager und Ramun Ratti an. Im Weiteren entschied sich der Verwaltungsrat, zur Wahrung der Kontinuität die Zusammenarbeit mit der Support Engadin St. Moritz AG in den Bereichen Finanz- und Personalwesen sowie IT für die nächsten zwei Jahre fortzuführen. So heisst es in einer Mitteilung. Ende Oktober 2016 ist eine ausserordentliche Generalversammlung geplant, an welcher die Gemeinden als Aktionäre der ESTM AG über das Organisationsreglement sowie das Budget 2017 entscheiden. (pd)

Skigebiet Corviglia weltweit in den Top Ten

St. Moritz Der deutsche Testportal für Skigebiete Skiresort.de hat verschiedene Skigebiete weltweit hinsichtlich Schneesicherheit, Pistenangebot und Gastronomie bewertet. Dabei wur-

den die Pisten der Corviglia in der Top Tenm der besten Skigebiete weltweit platziert. Grund dafür sei die grosse kulinarische Auswahl und das schneesichere Pistenangebot. (Einges.)

Alt und Jung gemeinsam in den Ferien

Jugendliche begleiten Senioren

10 Jugendliche betreuten unter professioneller Anleitung 22 Senioren aus dem Engadin, der Val Müstair und Samnaun. So verbrachten drei Generationen die traditionelle «Begleitete Ferienwoche» in Seewis.

Jeder Jugendliche kümmerte sich mit der Hilfe von Pflegefachleuten und Sozialarbeiterinnen um zwei Senioren. Sie holten ihnen den Salat vom Buffet, servierten den Kaffee und schoben sie im Rollstuhl auf Spaziergängen und Ausflügen. Jeden Tag stand ein neuer Höhepunkt auf dem Programm. Ein erster Ausflug führte die drei Generationen ins

Kulturhaus Rosengarten nach Gräsch. Aus dem Theaterfundus kleideten sich die Jugendlichen für eine Modenschau ein. Alle hatten sichtlich grossen Spass an den historischen Gewändern.

Der zweite Ausflug führte nach Landquart an den Plantahof. Von den Senioren waren etliche früher selber Bauern gewesen oder auf einem Bauernhof aufgewachsen. Sie staunten über den modernen Laufstall des Plantahofs. Auch an den anderen Tagen wurde ein attraktives Programm geboten, mit Spaziergängen, einem Postenlauf durch Seewis, einem Spiel- und Badenachmittag und einem rassistischen Abendkonzert der Prättigauer Blasmusik auf dem Dorfplatz.

Nach diesen Ausflügen erholten sich alle gerne wieder in ihren gemütlichen Hotelzimmern oder unterhielten sich

auf der Terrasse des Hotels Scesaplana über die Eindrücke des Tages. Zu jedem Ferientag gehörten auch die heiter-besinnlichen Morgenrunden mit Spiel und Gymnastik, es wurde gesungen, musiziert, getanzt und gelacht.

Im Laufe der Woche näherten sich Jung und Alt an. Sie lernten sich immer besser kennen, spielten, lachten und diskutierten zusammen. Die Jugendlichen leisteten während der Woche einen vorbildlichen Einsatz mit grossem Einfühlungsvermögen und persönlichem Engagement. Die Senioren ihrerseits schätzten die jugendliche Frische und Abwechslung. Dabei entstanden bereichernde Begegnungen und Kontakte – die eine oder andere Freundschaft überdauert vielleicht gar die Ferienzeit. (Einges.)

Arrandschamaint

Poets da muntogna: Radio Alpin

La Vouta In sonda, ils 3 settember, a las 20.30, preschainta il lō per cultura La Vouta a Lavin ün radio alpin dad umans per umans. Ün reporter rac rapporta our d'üna lavina. A Schangnau inuondeschan las emozions tuot la cumünanza causa ün s-chandel da merengas. Ün giast d'üna baderlada quinta da sia paschiun: Far resüstar il palazzi dal Vatican in grondezza originala cun cruostas da chaschöl. E per l'istorgia da buna not pels pitschens daja l'apocalipsa in dialect bernais. In lur program nouv tschaintan ils poets da la muntogna, Rolf Hermann, Matto Kämpf ed Achim Parterre, in lur studio da radio construiv svesa illa staziun d'immez da la Schindelalp e ston far tuot sves: Moderaziun, giasts, corrispondents dal muond exteriur, audituors al telefon, dschinghels, recloma, musica e rumors. La voluntà a l'agen emitur da radio es gronda, las capacitazions però sun restrettas e' l'ilettantissim as fa larg.

Fingjä a las 17.15 ha lö la radunanza generala da la società La Vouta. La chascha e la bar cun bocchadas squisitas fatas in chasa sun avertas a partir da las 18.30. (protr.)

Reservaziuns: www.lavouta.chpostaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!
San Murezzan: Tel. 081 837 90 81
Scuol: Tel. 081 861 01 31

Maschinas las plü modernas in Grischun

Servezzans forestals da Scuol e Zernez collavuran

Cul «Rinch da maschinas intercumünal Engiadina Bassa» as partan ils cumüns da Scuol e Zernez ils cuosts per differentas maschinas. Per intant as tratta be da maschinas forestalas.

L'on passà d'utuon vaivan acceptà ils cumüns fusiunats Zernez e Scuol l'intent da fundar e gestir ün rinch da maschinas forestalas Engiadina Bassa. Per temma cha quell'organisaziun concurrenzess massa ferm las firmas forestalas privatas ha il cumün da Valsot refusà quai. Davo avair examinà la situaziun han ils schefs dal decasteri god da Zernez e Scuol lura proponü da realisar ün tal rinch da maschinas be per lur duos cumüns.

Grü mobil occupà fin la fin da l'on

«Davo il na da Valsot s'haja però redimensiunà ün pa las investiziuns. Nus vain laschà per intant sainza cumprar il bagger», disch Mario Riatsch, silvicultur da Scuol, «cumprà vaina, quai chi d'eira ün grond bsögn, ün grö mobil cun charrin, duos ulteriurs charrins e duos suas novas.» Quai significhava ün volum d'investiziun da 530'000 francs. Per quel import survegnan ils duos cumüns 80 perschient credit d'investiziun dal Chantun ed ot ons temp per til pajar inavo.

Quistas maschinas vegnan dovradas da tuots duos cumüns. Ils respunsabels dal «Rinch da maschinas intercumünal Engiadina Bassa» (RMI) han fat üna planisaziun da cur chi'd es previs cha las



La laina penda vi dal charrin dal grö mobil chi tilla maina fin al lö giavüsch.

fotografia: Mario Riatsch

Men Janett insembel cun Duri Padrun. Ils silvicultuors Arnold Denoth e Mario Riatsch fuorman il cussagl da gestiun dal RMI, Riatsch es eir manader da gestiun. «Heiri Mannhart da l'Uffizi forestal chantunals ans ha accompagnats e cusgliats pro quist proget», declera Riatsch ed agiundscha chi gnia miss in quint duos jadas l'on als cumüns las uras chi han dovrà las maschinas.

«Üna bellezza a lavurar cul grö»

D'incuort sun ils commembers da la grupp da god da Scuol e Zernez gnüts introdüts i'l adöver dal grö mobil. Ils specialists Vital e Fliri tils han muossà co chi'd es da far per lavurar culla maschina. «Eu n'ha grond plaschir cha nus vain il RMI eir per noss ses giarsuns, uschea pon els imprender a lavurar cun maschinas modernas.» E modernas sun quellas dal RMI propcha: Cha quellas sajan las maschinas las plü actualas da tuot il Grischun, «plü modernas amo co quellas da la scuola da silvicultuors», disch Mario Riatsch. D'avantag sun tenor Riatsch quistas maschinas eir causa chi sajan amo plü sgüras co quellas fin uossa.

Per intant ha il Rinch da maschinas intercumünal Engiadina Bassa dals cumüns da Zernez e Scuol be maschinas forestalas, chi exista però la pussibilità da cumprar cumünalveiling eir amo otras maschinas, sco per exaimpel üna maschina per sgiar las scarpadas, infuormescha il manader da gestiun dal RMI. «Scha'l cumün da Valsot less ün bel di eir as partecipar a nos Rinch da maschinas intercumünal schi eschne amo adüna averts per quai», agiundscha Mario Riatsch. (anr/fa)

Spinass e rössas

Expoziziun da caricaturas i'l Chesin Manella

Adonta da la grandius'ora da sted sun rivedas bgeras persunas in sanda vers saira i'l Chesin Manella per la vernissascha da l'expoziziun da caricaturas e da cartoons da Jacques Guidon (jg) e Jürg Parli (jüpa).

L'expoziziun sto in colliaziun cun l'ediziun nouva da la Chasa Paterna chi cuntegna üna antologia dal Chardun dal 1971 fin dal 2015 e cun que eir fich bgeras caricaturas dals duos artists.

«Jüpa es il poet, eau sun il dramaturg», ho dit Jacques Guidon cur ch'el ho preschanto sias caricaturas. Cha Jüpa hegia s-chaffieu da prüma innò sias figürinas cul tipic nesun, figüras cha's cugnoscha dalum scu «iffaunts» da Jüpa. Ch'el, Jacques nun hegia gieü l'ocasiun e'l temp da s-chaffir «sia» figüra caratteristica. Cur cha Guidon ho fundo Il Chardun scu revista mensila vaiva el da pisserer svesa per texts, poesias, disegns, caricaturas ed istorgias cuortas per implir las 32 paginas da la revista. Ch'el hegia suvenz stuvieu s'inservir da pseudonims per cha'l lectur nun hegia l'impreschiun cha tuot la revista saja fatta be dad el. «Quella vouta nu daiva que caricaturists rumantschs, eau sun sto sfurzo da dvanter – traunter oter – eir caricaturist.»

Ma eir scha mauncha üna figüra caracteristica, sia scrittüra e sieu stil tradeschan hoz l'autur Jacques Guidon. E ch'el es püost il tip dramatic, pessimist nu do da buonder scha's considerescha il gir dal muond, il svilup in Engiadina.

Guidon, chi ho gürta pudieu festager sieu 85avel anniversari, disch: «Il motiv per fer üna caricatura es in prüma lingua

l'indegnaziun. Cur ch'EAU sun grit per vi da qualchosa chi'd es capito am vgnan las ideas per disegnar üna caricatura, eau dvaint activ». Per fer effet stögla la caricatura esser disegnedo cun chüra. «Il mumaint estetic sustegna la qualited da que cha's voul dir culla caricatura». Per Guidon es la meglidra caricatura quella chi nun ho dabsögn da legendas, quella cha s'inclegia eir sainza plects.

Jürg Parli es sto sia vita düraunta magister da disegnar e da scriver al Seminari da magisters a Soluturn. «Il poet» nu disch bger, el taidla, ria suotour e lascha discuorrer a sias figürinas. Ils contempladers staun schmort cu ch'el disegna e commentescha cun ün pèr strichs que chi vain güsta discus in cumpagnia. Las cartinas culs disegns vaun da maun in maun, d'üna persuna in sela a l'otra, faun surrier, faun schlupper dal rier. Göri Klaininguti ho scrit sur da Jürg Parli: «Jüpa ho il talent da picler our ün detagl da la discussiun e da metter quel in connex cun qualchos'oter. Tema pels disegns da Jüpa po dvanter tuot».

Extraordinaria es sia seria da cartoons davart l'energia. L'idea da fer ün disegnar davart «l'energia nu-clear» nun ho minchün. E quel disegnar as stu avair vis. Ma eir quels da l'energia musicala, l'energia ecologica, l'energia animala ed oters impuonan.

Jüpa so però eir fer cartoons critics. Ad es be da guardar cu cha'l «Tof of the world» fo beffa da St. Moritz. Eir las caricaturas ch'el ho fat cunter l'olimpiada discuorran üna lingua clera e critica.

La vernissascha es gnida imbellida dad Angelo Andina da Tschlin chi ho chanto ün pèr da sias chanzuns cun texts da Göri Klaininguti e da Jacques Guidon, traunter oter il «Sfarinel». L'expoziziun i'l Chesin Manella düra in favrer 2017. (bck)

Ardez es rivà i'l final dals plü bels cumüns

Ardez In üna concurrenza tscherchan ils magazins «Schweizer Illustrierte», «L'illustré» ed «il caffè» il plü bel cumün da la Svizra in collavuraziun cun SRF, RTS, RSI e RTR. Ardez e Zuoz d'eiran nominats. Da mincha regiun da lingua es gnü tshernü ün cumün. Uossa es Ardez rivà tanter ils quatter finalists. Fin als 28 settember as poja vuschar pel cumün predilet. Als 7 october publichescha lura la «Schweizer Illustrierte» chenün cumün chi ha gudognà il titel sco «plü bel cumün da la Svizra». Jon Peider Strimer, l'anteriur capo cumünal e president da Pro Ardez ha grond plaschir. «Eu sun fich furtünà, quai es enorm bel pel cumün», manaja'l. «Nus

vain eir guardà intuorn e güda per chi funcziuna», quinta'l. «La concurrenza es bainschi gronda, ed i nu's sa mai», manzuna'l. I dependa co cha la glieud reagischa. Pel cumün vala quai blier schi's possa dir ch'el saja uossa, dal 2016, il plü bel cumün. «Mincha vouta cha'l nom Ardez vain manzunà es quai positiv pel cumün», disch Strimer. Quant grond cha la schanza da gudognar es a la fin saja greiv a dir. «Ma plü bliers chi piglian part daplü schanza cha vain». Ils admiratuors sajan per part Engiadinas e per part persunas cun üna colliaziun ill'Engiadina. La qualità dad Ardez saja la substanza architectonica e istorica. Quai grazcha al fat cha'l cu-

mün nu saja ars giò, sco bliers oters cumüns in Engiadina Bassa. Implü viva il cumün, cun musica, coro, il s-chalin bass e famiglias giuvnas, cha quai saja eir ün avantag. «Ardez nun es be ün museum», manaja Strimer.

Ils criteris per gnir nominà sco plü bel cumün d'eiran chi vivan damain co 3000 abitants in cumün. Minchün ha pudü inoltrar la proposta. Ils vendeschaders dals ons passats sun exclus da la partecipaziun. L'on passà vaiva Soglio survgni il titel sco plü bel cumün da la Svizra. (sbi)



Vuschar per Ardez sco plü bel cumün as poja fin marcurdi, ils 28 settember, sun: www.dasschoenstedorf.ch.



Ardez es rivà i'l final per esser «il plü bel cumün da la Svizra» sco unic cumün dal Grischun.

fotografia: Jon Duschletta

La via dad Ardez a Ftan vain rinforzada

Büschens per da tuottas sorts colliaziuns i'l s-chav

A partir dad uossa fin als 21 october es serrada la via d'Ardez a Ftan. Daspö l'on 2014 fin 2019 tilla lascha l'Uffizi da construcziun bassa chantunal dal district quatter rinforzar e per part eir schlargiar.

Pel mumaint fabrica l'Uffizi da construcziun bassa chantunal (UCB) vi da la via chi maina dad Ardez fin a Ftan. «Quista via vain fabricada oura sco via da 4.20 meters larghezza cun pussibilitats da cruchar», declera l'indeschegner da fabrica Jon Andri Fliri, el es responsabel per progets da l'UCB, district 4 cun basa a Scuol. «Quistas lavuors sun dvantadas necessarias causa cha la via nu correpuonda plü a las pretaisas d'hozindi ed es eir in ün stadi fich nosch. Implü chachuna quella via natürala minch'on remarchabels cuosts da mantegniment.» I's ultims ons ha quista via eir servi diversas jadas sco sviamaint provisoric e sco unic access pella part suot da l'Engiadina Bassa causa incidaints extraordinaris, p.ex. strasoras cun bou-das da l'on 2005. La Regenza vaiva approvà quist proget fingià da l'on 2013. Daspö quella jada vain la via fabricada oura in etappas.

Differentas lingias missas illa via Manader da fabrica es Angelo Horber da l'Uffizi da construcziun bassa chantunal: «Nus eschan precis i'l program chi prevezzaiva da serrar la via davo il bike-maraton intuorn il Parc Naziunal Svizzer e metter las lingias i'l s-chav da la via.» Dürant las prümas duos etappas, dal 2014 fin quist on, ha l'Uffizi da construcziun bassa districtual fabricà duos uschè nomnadas mezzas punts chi tegnan la via illa costa. «La prüma ha üna lunghezza da 140 meters e la seguonda, cha nus vain güsta fini, es 240 meters lunga», disch el ed agiundscha chi gnian uossa missas i'l s-chav immez la via differentas lingias: «Dad üna vart

vaina aint illa via la drenascha per quella e las lingias da la Swisscom. Lura mettan aint las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) ils büschens vöds pella lingia da 110 kilovolts chi rimplazza la lingia libra existenta da 220 kilovolts da Zerne a Pradella.» Ch'implü gnian aint pellas OEE sco eir per l'EE-Energia Engiadina ils büschens vöds pella lingia da 16 kilovolts. Quella lingia rimplazza las lingias libras sün albers da lain tanter Zerne e Pradella. Sco terza vain aint eir amo ün büschen vöd pella fibra da vaider per realisar il proget da mia Engiadina. «E sco ultim vain missa pellas Pendicularas Motta Naluns (PMN) illa via eir amo üna lingia d'aua chi maina fin a Ftan. Là vain l'aua dal Tasnan pumpada sül territori da skis Motta Naluns, ingio cha'ls indrizs per innaiver las pistas vegnan rinforzats.»

Cuosts divis tanter ils partenaris

«Per l'Uffizi da construcziun bassa dan quistas lingias illa via ün pa daplü lavur d'administraziun, ma uschigliö va quai in d'üna», disch Jon Andri Fliri. Ils partenaris profitan da predschs plü favuraivels co schi vessan da procurar per ün agen s-chav illa via. L'Uffizi da construcziun bassa regional metta in quint a las Ouvras electricas Engiadina, l'Energia Engiadina e las Pendicularas Motta Naluns lur part pels cuosts per realisar il proget e per manar quel. «Ils cuosts cumplets per tuot las etappas da la via d'Ardez a Ftan importan var ot milliuns francs», declera l'indeschegner, «la prüma etappa ha cuostü 1,5 milliuns, la seguonda etappa cha nus eschan landervia daspö il 2015 cuosta var 2,5 milliuns francs, lura vegnan pro var 200'000 fin 300'000 francs per asfaltar la via.» La prosma etappa chi vain realisada dal 2017/18 cuostarà, sco ch'el disch, var duos fin trais milliuns francs e'l rest dals ot milliuns francs vain spais per l'ultim etappa d'urant l'on 2019.

La via tanter Ardez e Ftan es serrada per tuot il trafic fin in venderdi, ils 21 october a las 18.00. Peduns e ciclists pon passar la piazza da fabrica. (anr/fa)



Fin la fin d'october es serrada la via vers Ftan per autos e camiuns.

fotografia: Uffizi da construcziun bassa

Ün pa plü lung viadi per rivar in Val Tasna

«L'avantag da quist proget es cha'ls cumüns d'Ardez e da Ftan sun tuot il temp accessibels, Ardez nan da la Via d'Engiadina e Ftan sü da Scuol», disch il manader da fabrica da l'Uffizi da construcziun bassa district quatter, Angelo

Horber, «l'unic dischavantag es cha quels da Ftan chi vöglian ir in Val Tasna ston ir a Scuol ed Ardez per rivar a lur böt.» Causa chi nu circulescha ingün auto da posta dad Ardez a Ftan esa stat per l'Uffizi da construcziun bassa plü

simpel per serrar la via: «Schi'd es da verer, sco per exaimpel da Sent a Crusch, cha l'auto da posta possa passar, vegna bainquant plü cumplichà», manzuna il manader da fabrica da l'Uffizi da construcziun bassa Angelo Horber. (anr/fa)

Sairadas musicalas cun variaziun

«Liedfestspiele Engadin» in Engiadina Bassa

»Liedfestspiele Engadin» spordscha trais concerts cun musica classica d'ota qualità in Engiadina Bassa. Organisatur dal proget es il musicist Flurin Ruedlinger chi ha üna ferma colliaziun cun l'Engiadina.

Il musicist Flurin Ruedlinger ha elavurà il concept da «Liedfestspiele Engadin» per spordscher eir a la periferia concerts classic d'ota qualità. «Il böt central dal proget es da promover la chanzun e da dar a giuven musicists chi stan al principi da lur via musicala la pussibilità da's pudair preschantar in ün rom professional ad ün public interessà», quinta l'iniziant. Il proget vain realisà daspö il 2014 e cumpiglia ün program varià da concerts da musica classica. «Ouvras cuntshaintas e raritats vegnan interpretadas da musicistas e musicists, chantaduras e chantaduors da renom internaziunal», infuormescha Ruedlinger. Sco minch'on spordscha «Liedfestspiele Engadin» eir quist on üna simbiosia tanter artists giuven, chi han lur vita musicala amo avant els ed artists ed artists fich cuntshaints. Cun la chantadura Christiane Libor e cul chantatur Markus Schäfer sun preschantur al concert final da sonda saira illa baselgia a Sent duos artists chi sun

cuntshaints sur ils cunfins da la region da lingua tudais-cha. Eir da la partida al concert da gövgia sün l'Institut Otalpin a Ftan es la violonista Maria-Elisabeth Lott chi inchamina pel mumaint üna carriera internaziunala e vala sco üna da las plü talentadas violinistas da la Germania. Fingià plü cuntshaint pro «Liedfestspiele Engadin» es il bariton Andreas Beinhauer chi ha pudü tour in consegn l'on passà duos premis da concurrenz da chant. Ruedlinger es persvas da pudair preschantar cun seis proget concerts d'ota qualità e spera cha la glieud profita da la sporta unica.

Trais concerts han fingià gnü lö venderdi, sonda e dumengia da l'eivna passada ed han gnü, sco cha Ruedlinger ha dit, bun success. Quista gövgia, ils 1. settember, ha lö a l'Institut Otalpin a Ftan ün concert cul titel «Oder soll es Tod bedeuten?» cun cumposiziuns da Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann e Franz Schubert elavuradas per soprano ed instrumaints a cordas. Ils interprets sun Lisa Wittig, soprano, Maria-Elisabeth Lott culla violina, Clara Zschocke, viola e Pedro Pelaez Romero, violoncello. In venderdi, ils 2 settember ha lö üna sairada cul titel «Manfred op. 115» illa baselgia da Sent cun poesias dramaticas in trais parts da Lord Byron (1788-1824) e musica da Robert Schumann. Da la partida sun Elisabeth Verhoeven, quintadra, Rudolf Guckelsberger, quintader ed eir l'ensemble da

chombra cun vocalists da la scoul'ota da Karlsruhe. Manader es Flurin Ruedlinger. Sco ultim segua amo il concert da sonda, ils 3 settember illa baselgia a Sent cul titel «Lieder und mehrstimmige Gesänge» cun Christiane Libor, soprano, Anna Krawczuk, alt, Marcus Schäfer, tenor, Stephan Klemm, bass e vocalists da Karlsruhe. Al clavin Flurin Ruedlinger. Ils concerts cumainzan a las 20.15. (anr/bcs)

Il musicist Flurin Ruedlinger

Flurin Ruedlinger es nat a Turich ed ha passantü sias vacanzas cun la famiglia per part a Sent. El discuorra rumantsch sco ün dret Vallader ed ha üna gronda collianza cun Sent, impustüt causa cha intant posseda la famiglia üna chasa veglia da paur a Sent. El viva a Pfaffhausen ed ha inizià sia fuormaziun musicala fingià da giuven. Davo il stüdi da clavin a l'Università per art a Turich s'ha el specialisà cun ün «Master of Arts» in pedagogia da musica. Plü tard ha el stübgia accumpagnamaint per chanzuns ed interpretaziuns a l'Università da musica a Karlsruhe. Dal 2013 ha el lura fundà l'arrandschamaint nomnà «Liederfestspiele Engadin» e daspö il 2014 vain quel realisà per la terza jada in Engiadina Bassa. (anr/bcs)

Delibero ün credit pel proget da fibra optica

S-chanf La radunanza cumünela da S-chanf ho decis in mardi saira unanimamaing da schoglier l'associaziun da cultivaziun d'immundizchas Engiadina'Ota (ABVO), Ils 19 votants preschaints in radunanza haun eir approvo las convegnas da prestaziun cun la region Malögia per l'uffizi dal cudesch fundiari e la cultivaziun d'immundizchas. Quistas decisiuns sun stedas necessarias causa la decisiun dal pövel grischun a regard la refurma dal territori e la furmaziun dad ün desch regiuns politicas. Ils circuls da l'Engiadina'Ota e da la Bergiaglia fuorman in avegnir la region Malögia e las convegnas da prestaziun haun stuvieu gnir adattedas correspudentamaing.

In occasiun da la radunanza cumünela da S-chanf haun ils votants eir delibero unanimamaing ün credit ill'otezza da 40'000 francs per l'elavuraziun da la prüma fasa dal proget da rait da fibra optica da Mia Engiadina. Mia Engiadina vuol s-chaffir a lunga vista üna rait

da fibra optica traunter Scuol e La Punt. La rait da fibra vain incabla d'ura d'ura la lavur d'incablamaing da la Swissgrid da las lingias dal provedimaint electric. Siand cha la Viafier retica ho già hoz üna lingia activa da fibra optica pudess la vschinauncha da S-chanf realiser il proget bain svelto. A S-chanf existan püs büschens vöds chi vaun lung ils lös S-chanf, Cinuos-chel e Chapella. Previs esa eir da fer staziuns da W-Lan public in vschinauncha, uschè cha S-chanf füss üna da las prümas vschinaunchas in Engiadina chi realises quista nouva tecnica. Per calcular il proget haun la Repower e Mia Engiadina suottamiss ün'offerta a la vschinauncha da S-chanf. Il credit delibero da la radunanza cumünela es previs per invier il proget.

La radunanza cumünela da S-chanf ho eir accepto sainza cuntravusch la revisiun parziela da la constituziun cumünela chi prevezza nouv d'installar üna cumischion da turissem. (nba)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Superpreis
2.95

Diese Woche aktuell

Gültig bis 3.9.2016 solange Vorrat



Trauben Uva Italia (ohne Bio und Coop Primagusto), Italien, per kg

50%
per kg
17.25
statt 34.50



Coop Natura-Beef Rindsschulterbraten, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 1 kg

30%
1.90
statt 2.75



Nektarinen gelb (ohne Bio und Primagusto) Italien/Spanien, per kg

37%
11.90
statt 19.-



Coop Rindshackfleisch, Deutschland/Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 500 g, Duo

35%
19.95
statt 30.90



Chicco d'Oro Tradition Bohnen, 3 x 500 g, Trio (100 g = 1.33)

51%
23.95
statt 49.80

100 Wäschen



Ariel flüssig Colorwaschmittel, 2 x 3,25 Liter (2 x 50 WG), Duo (1 Liter = 3.68)

50%
17.70
statt 35.40



Cailler Branches Original, 2 x 30 x 23 g, Duo (100 g = 1.28)

coop

Für mich und dich.

BATTAGLIA ANDEER GRANIT AG

GRAVA 121
CH - 7440 ANDEER

Tel. +41 81 661 11 07
Fax +41 81 661 14 55
info@andeergranit.ch
www.andeergranit.ch

Tische, Brunnen, Blumentröge,
Pflastersteine, Mauersteine, Findlinge, Grabsteine

Hotel - Restaurant «Alte Brauerei» Celerina

Ab 1. September 2016 oder nach Vereinbarung suchen wir in Jahresstelle

Réceptionistin / Sekretärin

Sie erledigen folgende Arbeiten: Check-In, Check-out mit Hogatex-Frontoffice, Korrespondenz in deutscher, italienischer und englischer Sprache, Betreuen und Beraten der Gäste und allgemeine Arbeiten, die an einem lebhaften Empfang anfallen. Gute Umgangsformen und Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für diese abwechslungsreiche Stelle. Studio vorhanden.

Gleichzeitig suchen wir ab 1. Oktober 2016 in Jahresstelle

Hausdame / Gouvernante

Sie sind verantwortlich für die Reinigung der 80 Hotelzimmer, für die Wäscherei und die Sauberkeit in den öffentlichen Räumen. Sie haben Freude am Umgang mit den Gästen, arbeiten selbstständig und zuverlässig. Sie führen gerne Mitarbeiterinnen und können gut organisieren.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto an:
Anne Wyss, Hotel Alte Brauerei, 7505 Celerina oder per Mail an a.wyss@alte-brauerei.ch



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

Das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim Promulins sind als Gesundheitszentrum für die Grundversorgung der Bevölkerung und Gäste in der Tourismusregion ENGADIN St. Moritz verantwortlich.

Für unsere **Physiotherapie** suchen wir auf **1. Oktober 2016** oder nach Vereinbarung eine/n

Dipl. Physiotherapeuten/in FH / HF (80-100% / 40%)

Mit unserem achtköpfigen Team betreuen wir die stationären und ambulanten Patienten der Chirurgie, Traumatologie, Orthopädie, Innere Medizin und Gynäkologie. Die Anstellung ist aufgrund des Mutterschaftsurlaubes zunächst befristet. Mit der geplanten Umdisposition von Pensen besteht die Option auf Festanstellung bei gleichem Beschäftigungsgrad.

Sie verfügen über eine fundierte physiotherapeutische Ausbildung mit einem breit gefächerten Fachwissen und haben deshalb auch Interesse, unsere Praktikanten/Studenten zu betreuen. Sie verständigen sich fließend in deutscher und italienischer Sprache, sind teamorientiert und arbeiten gerne interdisziplinär.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frank Holfeld, Leiter Physiotherapie, Tel +41(0)81 851 80 42.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an das Spital Oberengadin, Erika Hohmann-Holzer, Leiterin Personal, Via Nouva 3, CH-7503 Samedan oder elektronisch an personal@spital.net (Unterlagen als PDF)

Wir suchen für unsere **Abteilung «Frau, Mutter & Kind»** mit den Fachbereichen Gynäkologie, Geburtshilfe, Wochenbett und Pädiatrie per **1. Oktober 2016** oder nach Vereinbarung eine

Dipl. Pflegefachfrau HF Pädiatrie

Sie leisten gerne Ihren Beitrag zu einer bedürfnisorientierten und wertschätzenden Pflege. Sie schätzen einen offenen und unkomplizierten Umgang mit jungen Patienten und ihren Angehörigen unterschiedlichster Herkunft und Sprache. Volatile Belastungen im Pflegealltag meistern Sie mit Umsicht und Flexibilität und orientieren sich an einer hohen medizinischen Qualität und Ethik der sozialen Verantwortung. In einem aufgeschlossenen und dynamischen Team finden Sie bei uns eine anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte per Post oder elektronisch (Unterlagen als PDF) an Spital Oberengadin, Erika Hohmann-Holzer, Leiterin Personal, Via Nouva 3, CH-7503 Samedan oder personal@spital.net

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.spital-oberengadin.ch

ST. MORITZ

an der Via Ruinatsch 18
ruhige, schöne und nicht möblierte

3-ZIMMER-WOHNUNG

mit Balkon

Ab sofort oder nach Vereinbarung
Miete inkl. NK und Garage Fr. 1900.-

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33
Frau K. Bassin

Als Vertrieb von Arbeits- und

Berufsbekleidung pflegen wir die

Landwirtschaft und das Kleingewerbe seit

1968. Damit es so weiter geht, suchen wir

Verstärkung:

VERKAUFSBERATER/VERTRETER
In Ihrer Region

mit Kombi oder Bus!

Sie teilen Ihren Tag selber ein und finden

bei uns:

-Gute Sozialleistungen

-Laufende Verkaufsunterstützung

-Gute Verdienstmöglichkeiten mit

attraktivem Provisionssystem nach

Umsatz

-Ein geschütztes Reisegebiet

Intressiert?

Unter www.krengershop.ch finden Sie den

Stellenbeschrieb oder unter Tel.

032 /633 22 24*

geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Wir freuen uns!



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz

Damit Heilung zur Regel wird.

Für Drucksachen
081 837 90 90

 Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz



Die Logos der drei Ski-WMs, die in St. Moritz stattfanden bzw. stattfinden werden (von links nach rechts): 2017, 2003 und 1974.

Logo: z. Vfg

Persönliche Erinnerungen an die früheren Ski-WMs

Vom Hund auf der Piste über die nächtliche Party im Dorfkern bis zum Verkehrsfluss

Wie haben St. Moritzer die Ski-WM von 1974 und 2003 erlebt? Was ist ihnen im Gedächtnis haften geblieben? Die EP hat einige Personen spontan befragt.

MARIE-CLAIRE JUR



Alfred Riederer, Präsident der St. Moritzer Bürgergemeinde, lebte 1974 ganz zuoberst an der Via Tinus. Er erinnert sich: «Im Vergleich zur WM 2003 war 1974 wenig Verkehr im Dorf. Das Ziel der Abfahrt war in Oberalpina, somit marschierten oder fuhren die Zuschauer über Suvretta und die Via Alpina hoch ins Zielgelände. Deswegen gab es einen weniger grossen Zuschauerstrom auf der Chantarella-Seite. Das

Ziel des Riesenslaloms war nämlich rechts von der Zuberhütte. Diese Leute gingen 1974 mit dem Chantarella-Bähnchen hoch und dann zu Fuss weiter. Das Slalom-Ziel hingegen war dort, wo heute der Tunnel ob Salastrains ist. Es gab also drei Zielräume und nicht einen einzigen wie 2003 und 2017 wieder. Es gab Verkehr an der Via Tinus, aber nicht so viel. Ich war damals 29 Jahre alt und verfolgte die Rennen im Fernsehen. Eines Morgens wollten wir den Riesenslalom anschauen, aber der Start musste verschoben werden. Wegen eines Hundes auf der Piste. Dieser wurde gefilmt. Wir erkannten einen braunen Boxer. Oh Schreck, es war unser Hund! Er war dem Zuschauerstrom gefolgt. Die andere Erinnerung, die mir an 1974 bleibt, ist diejenige an Cindy Nelson, die ich während meines Amerikaufenthalts von 1967 bis 1969 kennengelernt hatte, damals war sie noch ein junges Mädchen. 1974 meldete sich

Cindy wieder bei mir. Sie vertrat die USA an der Ski-WM. Wir gingen jeden Abend in den Ausgang. Jeweils bis in die frühen Morgenstunden. Dann ging Cindy an die Rennen und flog raus. Das nahm sie locker. Es waren andere Zeiten damals. Die Wettkämpfe wurden zwar ernst genommen, aber nicht so tierisch ernst wie heute. Die WM von 2003 hatte in den Vorbereitungen mehr Ähnlichkeiten mit den jetzigen für 2017. Es war im Februar 2003 sehr kalt, und wir haben von der Via Brattas aus zugeschaut, wie die Zuschauer die Via Tinus hoch ins Zielgelände marschierten. Das war unheimlich eindrücklich, eine Menschenkolonne ohne Ende. Damals benötigten wir eine Vignette zum Heimfahren. 1974 war alles viel kleiner und einfacher.»

Stressige Zeit

Von der Ski-WM 1974 hat Arria Frey praktisch nichts mitbekommen. «Mit

meinem Mann und meinem Schwager waren wir voll mit dem Aufbau des Geschäfts und der Wohnungen beschäftigt», sagt die pensionierte Lebensmittelhändlerin, die jahrzehntelang im St. Moritzer Dorfkern die Frey Comestibles führte. «Meine Tochter hat da schon mehr mitbekommen. Sie musste mit anderen St. Moritzer Schulkindern auf dem zugefrorenen See ein menschliches Logo in gelb-blauer Kleidung formen. Noch heute erinnert sie sich daran.» 2003 hatten die Freys keinen Bau- und Umzugsstress mehr, haben aber von den Skirennen am Berg trotzdem nicht viel mitbekommen. «Das war eine strenge Zeit für uns. Wir mussten die Hotels beliefern. Allerdings konnten die Lieferwagen wegen des Verkehrskonzepts nicht frei zirkulieren, sondern nur zu vorgegebenen Zeiten.» Trotz der Hektik haben Arria und Alois Frey sowohl 1974 wie auch 2003 etwas WM-Luft geschnuppert,

spätabends nach der Arbeit, als im Dorfkern gefeiert wurde.

Freies Skifahren

Susi Wiprächtiger, St. Moritzer Gemeinderätin und von Beruf Schwimm- und Skilehrerin war 1974 19 Jahre alt, wohnte damals noch in St. Gallen. «Meine Mutter war Fotografin beim St. Galler Tagblatt, hatte ein Foto eines Abfahrtskracks während dem Sprung als Vorlage genommen, zu einem kleinen Plakat vergrössert und mir geschenkt. Damals fuhr ich lokale Skirennen. 2003 lebte ich in St. Moritz und konnte an der WM als Skilehrerin Sponsoren begleiten. Das war lässig. Wir sind die ganze Zeit Ski gelaufen und haben uns zwischendurch die Rennen angeschaut. Für mich war das ein wahnsinnig schönes Erlebnis. 2017 werde ich wieder dabei sein, diesmal als Herzlichkeitscoach. Ich möchte die Voluntari in Sachen Herzlichkeit schulen. Dies ist wichtig für unser Image.»

Veranstaltungen

Fünfter Silser Bike-OL

Sils Maria Am Samstag, 3. September, wird es einmal mehr sportlich in Sils. Bereits zum fünften Mal findet der Silser Bike-OL statt. Ob für begeisterte Anfänger oder bereits trainierter Fortgeschrittene, es gibt drei, dem Können angepassten Strecken in

den entsprechenden Schwierigkeitsgraden zu wählen. Startnummernausgabe ist ab 10.00 Uhr auf dem Sportplatz Muot Marias. Auch Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich willkommen, für Verpflegungsmöglichkeiten ist gesorgt.

Am Abend um 18.00 Uhr geht es weiter mit der Silser Boccia-Nacht. Ab 21.00 Uhr sorgt «Ritschi» aus Südtirol für feierliche Feststimmung. (Einges.)

Anmeldung zum Bike-OL bei Sils Tourismus, tourismus@sils.ch, 081 838 50 57. Nachmeldungen sind auch noch vor Ort möglich.

Erste Durchführung von Run5k

Zuoz Die neue Laufserie Run5k #runningforall gastiert am Samstag, 3. September, in Zuoz. Mit Start und Ziel beim Golfplatz kommt ein weiterer Anlass ins Engadin und dient als läuferisches Warm-up vor dem La Diagonela Sum-

mer-Race. Das Motto des Run5k lautet «Laufen für ein Kinderlachen» und steht für ein gemeinsames und familiäres Lauferlebnis unter der Woche. Die Spitzenzeiten stehen nicht im Vordergrund, jeder Teilnehmer darf sich als Sieger füh-

len und unterstützt mit einem Teil seines Startgeldes die Stiftung Theodora. Die Stiftung Theodora versüsst mit ihren Traumdoktoren den kleinen Patienten in den Spitälern den Aufenthalt. (pd) Infos auf www.run5k.ch

Vieh- und Warenmarkt in Maloja

Maloja Am Montag, 5. September, findet in Maloja der Vieh- und Warenmarkt statt. Jeden Herbst, wenn die Tiere wieder ihren Heimweg finden und die Alpprodukte den Weg ins Tal neh-

men, wird der Verkauf von Vieh und Ware gefördert. Mittlerweile gibt es aber nur noch wenige Alpen im Bergell, die Milch noch selber verarbeiten. Der Warenmarkt findet dieses Jahr bei der

Turnhalle und anliegendem Parkplatz in Maloja statt. Als Parkmöglichkeit steht der Alte Marktplatz beim Tourismusbüro in Maloja zur Verfügung. (Einges.)

Anzeige



Gönnen Sie Ihrer Nähmaschine ein Wellnessprogramm!

Um die Langlebigkeit Ihrer Nähmaschine zu gewährleisten, sollte sie von Zeit zu Zeit kontrolliert, gereinigt und wieder genau eingestellt werden.

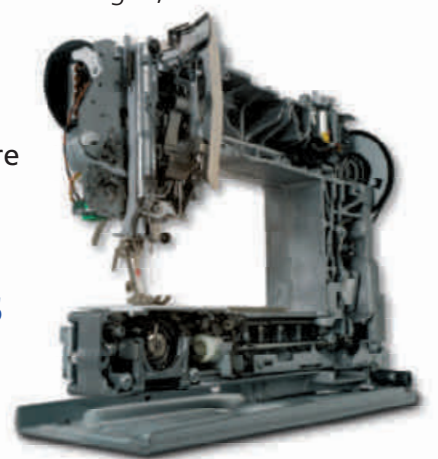
Unsere Dienstleistung: Wir reinigen, ölen und kontrollieren Ihre Maschine.

Ort & Zeit
Parkplatz GKB
Vis-à-vis Hotel Belvédère
7550 Scuol

Von 9.00 bis 16.00 Uhr

Wellness Preis CHF 50.-

BERNINA Chur
Quaderstrasse 8 | 7000 Chur
081 252 20 95 | www.bernina-chur.ch



made to create **BERNINA**

Erkundungswanderung zum Heidi-Film

Von Sils via Grevasalvas nach Pila

Der Heidi-Film von 1978 soll der bisher erfolgreichste Schweizer Fernsehfilm gewesen sein. Im Rahmen der Silser Kunst- und LiteraTourtage stattete eine Gruppe dem Drehort einen Besuch ab.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Mirella Carbone und Joachim Jung führten die Gäste der Silser LiteraTourtage mit Witz und Charme durch die Landschaft des bekannten «Heidi-Films». Als Ergänzung und auch als Gegensatz zum Leben der Heidi-Autorin Johanna Spyri erwiesen sich die Mitteilungen über Fiorentina Coretti-Pool, die 50 Jahre im Maiensäss Grevasalvas gewirkt hat: Zwei Exponentinnen der fast gleichen Generation, aber mit vollkommen unterschiedlichen Lebenswelten. Der Besuch bei Renato Giovanoli im Weiler Pila verdeutlichte der Wandergruppe hautnah, wie unterschiedlich auch heute Lebensalltage sind.

Die Exkursion am letzten Samstag fand bei strahlendem Sommerwetter statt. Die Gruppe wurde vom «Geisspeter» Joachim Jung (mit Hirtenhut) nach Grevasalvas geführt, der Fels und Berge sowie die natürlichen Schutz-Unterstände und Alpweiden bestens kennt. Anhand von Fotos und in natura war somit leicht nachzuvollziehen, wo 1978 die Filmszenen, eine Co-Produktion zwischen Australien, Deutschland und der Schweiz, gedreht worden sind. Selbstverständlich ist untereinander auch über den weltweiten «Heidi-Kitschhandel-Boom», der besonders in Japan üppige Blüten treiben soll, geschmunzelt und diskutiert worden.

Alptagebuch

Beim Halt im Maiensäss Grevasalvas war es ein Leichtes, sich mit Mirella Carbone den harten Alltag der Bergbäuerin vorzustellen, vom Alpaufzug von Soglio aus bis zur Rückkehr anfangs Winter, wenn die Heuvorräte für die Tiere zu Ende gingen. In ein gewöhnliches blaues Schulheft hatte Fiorentina, Mutter von fünf Kindern, während 50 Jahren (1898 –



Oberhalb von Grevasalvas, dem Drehort des Heidi-Films von 1978.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

1948) das für sie Wesentliche notiert. «Am 30. Mai ging ich nach Grevasalvas, und es war mein achttes Jahr mit sechs Kühen, Flora, Kulm, Leona, Baba und zwei meines Bruders, drei Färsen und drei Kälbern, zehn Ziegen und einem Zicklein und dem Mastkalb vom Kulm und zwei Schweinen vom Pozzoli». Ihr Ehemann musste in Soglio heuen und nach dem Rechten sehen. Die arbeitsbedingten Trennungen der Eheleute bedeuteten einerseits Entbehrung und andererseits Eigenständigkeit und gegenseitige Unabhängigkeit. Fiorentinas «Memoriale» ist kein «Seelen-Striptease», sondern pragmatische Alltagsbeschreibung. Sie notierte Alp-Arbeitsdaten: Wie lange gewisse Arbeiten andauerten, Tierhaltung, Futtergewinnung, Wetterdaten, Löhne für Hirten und Preise für die erwirt-

schafteten Produkte und das Hin und Her zwischen Soglio und Grevasalvas. Vergleicht man ihr Leben mit demjenigen von Johanna Spyri, der gebildeten Städterin und Frau des Zürcher Stadtschreibers, der ein «Workaholic» gewesen sein soll, sieht man gleich, dass die beiden Frauenleben unterschiedlicher nicht hätten sein können. Spyri ist in Hirzel auf dem Zimmerberg bei Zürich aufgewachsen. Ihr Vater war Landarzt. Sie wurde schon als Kind eingebunden, bei wenig bemittelten Patienten auszuweichen. 14-jährig konnte sie von Verwandten in Zürich aus die Schule besuchen, später im Welschland Französisch lernen und sich schliesslich in Bremen bei Verwandten weiterbilden und mit ersten Schreibversuchen beginnen. Ihr einziges Kind, ein Sohn, war kränklich und musste sich, wie übrigens

auch ihr Ehemann, oft in Kur begeben. Jahrelang litt sie unter starken Depressionen, die sich erstmals während ihrer Schwangerschaft manifestierten.

Lunch beim Metzgermeister von Pila

Der Lebensweg des Ehepaars Giovanoli – Renato Bergeller und seine Frau Beatrijs Belgierin – ist eine ganz besondere Liebes- und Familiengeschichte. Der urchige Renato mit seiner damals noch dunklen Haar- und Barttracht war im Film eine authentisch mitwirkende Gestalt. Humorvoll erzählt Giovanoli: «Sie haben mir übel mitgespielt. Als ich für den Film ein Glas Schnaps trinken musste, hab ich nur Wasser bekommen!» Schliesslich wollte der heute 82-jährige Renato sein Handwerk mit 80 Jahren aufgeben, aber wie es so geht im Leben, die Wandergruppe bekam

doch wieder Bündner Trockenfleisch und echte, würzige Engadiner Brühwürste beim Metzgermeister aufgetischt. Für den rustikal-perfekten Service war eine Waldhaus-Equipe mit Gastgeber Felix Dietrich zur Stelle.

Auch Göri Klainguti, Oberengadiner Bauer und Schriftsteller, hat persönliche Erinnerungen an den Heidi-Film. Er war noch Schüler in Pontresina, als einige Filmszenen auf der Alp Languard aufgezeichnet wurden. Selbstverständlich liessen sich die Dorf-kinder dieses Spektakel nicht entgehen und erlebten, wie sich das berühmte Fräulein Rottenmeier weigerte, in einen echten, feuchten Kuhfladen zu plumpsen. Es wurde deshalb extra eine Art Spinat aus Grünzeug und Erde für die Schauspielerinnen zusammengemührt...

Veranstaltungen

20. Silser Herbstfest

Sils Maria Das Silser Herbstfest am Sonntag, 4. September auf dem Sportplatz Muot Marias, direkt beim Ausgang vom Parkhaus lädt zum gemütlichen Verweilen mit reichlich Unterhaltung ein. Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ab 12.00 Uhr stehen verschiedene Köst-

lichkeiten und Spezialitäten an den Marktständen der Silser Gastrobetriebe bereit und «Ritschi» begleitet das Fest musikalisch. Um 14.15 Uhr sorgt die Feuerwehr Trais Lejs für eine spannende Show. Für die kleinsten Gäste stehen zwei Hüpfburgen bereit sowie Malecken und ein grosser Spielplatz. (Einges.)

Ein seltener Oldtimer landet in Samedan

Airport Samedan Die Super Constellation, ein viermotoriges Propeller-Flugzeug aus den Fünfzigerjahren, ist für viele das «schönste Flugzeug der Welt». Die einzige Maschine dieses Typs in Europa ist in Basel Mulhouse stationiert und fliegt zu Airshows und Fly-Ins. Am Samstag, 3. September, besucht der seltene Oldtimer wieder einmal den Regionalflughafen Samedan.

Die Landung auf dem Engadin Airport ist für ca. 10.30 Uhr und der Abflug für ca. 17.30 Uhr vorgesehen. Damit Liebhaber das Flugzeug auch von innen sehen können, werden an diesen Tagen öffentliche Führungen durchgeführt. Die Führungen sind kostenlos

und finden um 11.00, 14.00 und um 15.00 Uhr statt. Für die Führung ist keine Voranmeldung nötig, Treffpunkt ist vor dem C-Büro.

Auch heute noch wird die Super Constellation überall mit Respekt und Zuneigung bedacht und mit Begeisterung empfangen. Unter Enthusiasten wird die Super Constellation auch als «erotischstes Flugzeug» aller Zeiten bezeichnet und liebevoll «Connie» genannt. Konstruiert und hergestellt von der Lockheed Aircraft Corporation nach Spezifikationen des legendären Howard Hughes, war die Constellation das erste kommerziell erfolgreiche Verkehrsflugzeug der Welt mit Druckkabine. (Einges.)

Dagmar Bühlers stete Veränderungen

Madulain Die ständige Entdeckung der Natur und die des menschlichen Körpers ist die Inspirationsquelle der jungen Künstlerin Dagmar Bühler. Sichtbares und Unsichtbares, Traum und Realität, Chaos und Ordnung, Körper und Emotion, hier bewegt sich Bühler, die das Engadin erst durch Familienferien kennengelernt hat, später dann in Zuoz im Internat war und schliesslich in Ardez ihren kreativen Rückzugsort entdeckt hat. Die wiederkehrenden Veränderungen und die fließende Entwicklung des Lebens spiegeln sich auch in der Wahl ihrer

Medien wider: Das Papier ist weich und stark, der Kupfer ist stabil und doch wandelbar, die Fäden verbinden, ziehen zusammen oder geben nach oder lassen los. Ihre Wanderung durch das Vergängliche und das Werdende zu sehen ist in der Stalla in Madulain möglich, und zwar noch bis zur Finissage am Samstag, 17. September die ab 16.00 Uhr stattfinden wird. Dagmar Bühler wird im Rahmen von zwei Stalla-Apéros am Samstag, 3. und 10. September von 14.00 bis 18.00 Uhr ebenfalls vor Ort sein. (Einges.)

Info: stallamadulain@gmail.com

Eröffnungskonzert des Meisterkurses

St. Moritz Zur Eröffnung des einwöchigen Meisterkurses für Klavier präsentieren die Besten der Besten am Sonntag, dem 4. September um 20.30 Uhr ihr musikalisches Können im Konzertsaal des Hotels Laudinella. Sie können das zu erarbeitende Werk, ein Klavierkonzert, ein grösseres Solowerk oder eine Anzahl kleinerer Stücke vorschlagen.

Im Meisterkurs konzertieren sich die talentierten Teilnehmer auf eine

konzertreife Interpretation eines Klavierwerks. Der Kurs findet unter der Leitung von Andreas Kolly statt, Professor an der Zürcher Hochschule der Künste. Kolly ist ausserdem Gastdozent in Japan und Südamerika und bringt ein breites Wissen von seinen Konzerttätigkeiten in Europa, USA und Fernost mit. Sein breites Repertoire wurde bereits auf über 80 CDs dokumentiert. (Einges.)

British Museum und Rätromanistik

Samedan Am Mittwoch, 7. September um 20.30 Uhr wird der Zuozer Sprachwissenschaftler Michele Luigi Badilatti in der Chesa Planta in Samedan einen Vortrag über Joseph Planta (1744 bis 1827), Oberbibliothekar des British Museum in London und Begründer der Rätromanistik halten. Joseph Planta war der Erste, der sich wissenschaftlich mit der bündnerromanischen Sprache auseinandersetzte. Mit seinem 1775 geschriebenen und 1776 veröffentlichten Aufsatz «An Account of the Romansh Language» gilt der spätere Leiter des British Museum in London heute als eigentlicher Begründer der bündnerromanischen Sprachwissenschaft. Anschliessend zeigt die Bibliotheksverantwortliche Selina Aebli die sonst nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Privatbibliothek der Familie von Planta. Seltene Schätze werden präsentiert und die Bedeutung der einmaligen historischen Privatbibliothek erklärt. Das Einzigartige an der Bibliothek Salis/Planta ist ihre Unversehrtheit, dank der sie ein vollständiges Bild einer mächtigen Familie in einem Zeitraum von über 200 Jahren abgibt. (Einges.)



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

Der **Technische Dienst** ist für vielfältige und anspruchsvolle Infrastrukturaufgaben verantwortlich und sucht nach Vereinbarung einen

Elektromonteur / Mitarbeiter Technischer Dienst

Sie verfügen über eine abgeschlossene technische Ausbildung bevorzugt als Elektromonteur oder Medizintechniker mit einigen Jahren Berufserfahrung. Sie sind zuverlässig, dienstleistungs- und teamorientiert und bereit Pikettendienst zu leisten. Die deutsche Sprache beherrschen Sie in Wort und Schrift.

Wenn Sie in Ihrem Tal eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Arbeit wahrnehmen wollen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Für Auskünfte wenden Sie sich an Stephan Blaas, Leiter Technischer Dienst, Tel. 081 851 84 74. Ihre vollständige Bewerbung mit Motivationsbrief, Lebenslauf, Arbeitszeugnissen und Zertifikaten senden Sie per Mail oder per Post an: Spital Oberengadin, Erika Hohmann, Leiterin Personal, Via Nouva 3, 7503 Samedan, personal@spital.net

In der **Abteilung Finanzen und Patientenadministration** und weiteren Bereichen bieten wir ab **1. August 2017** die folgende Ausbildung an:

Kaufmännische Lehre, Profil E

Wir erwarten: Sekundarabschluss oder gleichwertige Schulbildung, gute Deutschkenntnisse, Interesse am Umgang mit Zahlen, exakte Arbeitsweise, Freude am Kontakt mit Patienten und Besuchern, Leistungs- und Lernbereitschaft, Neugierde und Offenheit.

Wir bieten: Einstieg ins Berufsfeld mit Schnuppertagen vor Ort. Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Ausbildung im Gesundheitswesen. Aufgestellte und engagierte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner.

Für Auskünfte wenden Sie sich an Giovanni De Cia, Telefon 081 851 86 82.

Ihre Bewerbung umfasst einen Motivationsbrief mit einem kurzen Lebenslauf und Kopien der Schulzeugnisse. Diese senden Sie schriftlich an Spital Oberengadin, Claudia Fedi, Personal, Via Nouva 3, 7503 Samedan, oder elektronisch (nur PDF-Unterlagen) an personal@spital.net

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.spital-oberengadin.ch



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

gourmet restaurant **kronenstübli**

Im Kronenstübli zelebrieren wir die hohe Kunst der italienischen Haute Cuisine, zubereitet von Küchenchef Fabrizio Piantanida und serviert von Adriana Novotná und Team.

★★★★★

Probieren Sie doch mal die Spezialität des Hauses:
Canard à la presse - schweizweit ein echtes Unikat!

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

S-chanf

An sonniger Aussichtslage zu vermieten per sofort oder n. V. aussergewöhnliche, sehr schön ausgebaute

4½-Zimmer-Dach-Maisonettewohnung

Lärchen-Parkett ganze Wohnung, Naturholzküche, Cheminée, 3 Nasszellen und sep. WC (alle Naturstein), zwei Balkone, Lift, Keller.

Miete Fr. 1950.– exkl. NK/Autoeinstellplatz Fr. 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA, arch. ETH/SIA, Islas 244, 7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31 / info@klainguti-rainalter.ch

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt: Schöne, sonnige 2½-Zimmer-Wohnung**
Unmöbliert, Balkon, Küche Granitabdeckung und Steamer/Glaskeramik, Parkett, Kellerabteil
Fr. 1500.– inkl. Nebenkosten; Garage Fr. 100.–
Tel. 081 854 27 05 oder Mobil 079 542 11 63

**Auf
Chiffre-
Inserate
kann
keine
Auskunft
erteilt
werden**

«RICHTIGES ZIEL, ABER EXTREME ZWANGSMASSNAHMEN SIND DER FALSCHER WEG!»



Duri Campell
Nationalrat BDP, Chapella

NEIN 25. September
zur Initiative Grüne Wirtschaft

Komitee «Initiative Grüne Wirtschaft NEIN», Postfach 301, 7001 Chur

gruener-zwang.ch

SCHWEIZERHOF



ARBEITEN, WO ES DAS GANZE JAHR AM SCHÖNSTEN IST!

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen Herausforderung in einem pulsierenden Vierstern Superior Betrieb im Herzen von St. Moritz?

Sie kennen den gehobenen Restaurant Service, fühlen sich wohl an der Front, gehen auf die Gäste ein und Sprachen sind für Sie kein Fremdwort. Sie bringen Führungserfahrung mit und sind bereit einen unkomplizierten St. Moritz Klassiker in die Zukunft zu begleiten.

Begeistern Sie unsere Gäste und uns per 1. November 2016 oder nach Vereinbarung, als

LEITERIN RESTAURANT ACLA

Ein attraktiver, spannender Arbeitsplatz als Jahresstelle wartet auf Sie.

Interessiert? Gerne lernen wir Sie persönlich kennen. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Hotel Schweizerhof
Rosanna Beltracchi, HR Managerin
Via dal Bagn 54 - CH 7500 St. Moritz
T +41 81 837 07 07 - staffoffice@schweizerhofstmoritz.ch



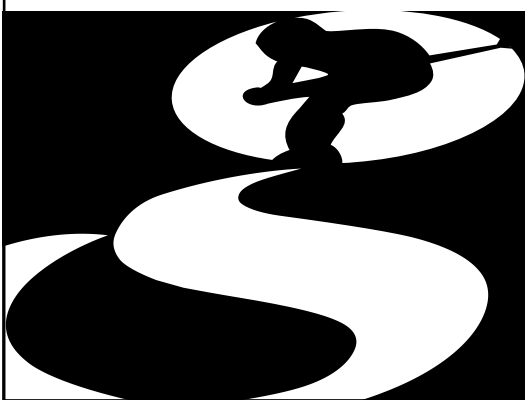
Platz- vorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

G I O V A N O L I S P O R T S I L S

Wir bauen unser Sportgeschäft um und räumen unser Lager!
1.-23. September 2016



SALE

ATOMIC

MOUNTAIN FORCE
PRECISION APPAREL

DYNASTAR

J.LINDBERG

ARCTERYX

POLO
RALPH LAUREN

UGG
australia

www.giovanoli-sport.ch

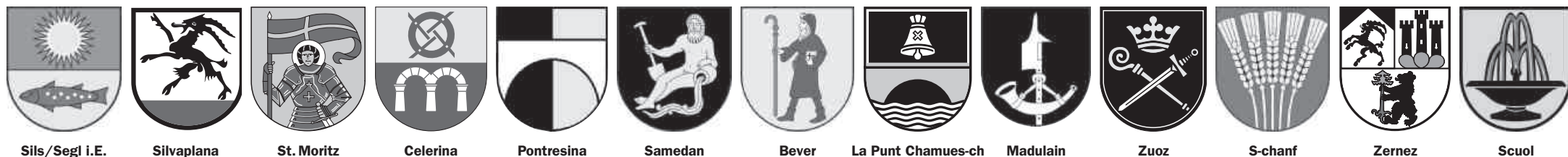
ST. MORITZER DOBEMARKT



SAMSTAG · 23 JUL · 6 & 20 AUG · 3 SEP - BEI JEDER WITTERUNG VON 9 - 14 UHR

FRÜCHTE & GEMÜSE - HANDWERK - REGIONALE PRODUKTE SPEZIALITÄTEN - WEIN - KINDERPLAUSCH - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorfverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz



Der Gemeindevorstand St. Moritz unterstützt das Projekt eines Waldkindergartens



St. Moritz Im Monat Juli hat der Gemeindevorstand St. Moritz gesamtlich 73 Geschäfte und 18 Baugesuche behandelt. Sämtliche Baugesuche

wurden genehmigt. Immissionsverordnung – Aufhebung Aushubsperrung: Der Gemeindevorstand stimmt der Revision der Immissionsverordnung zu. Im Sommer soll die Aushubsperrung aufgehoben werden, jedoch wird der Abtransport von Aushub- und Abbruchmaterial von den Baustellen weiterhin in den ersten drei Augustwochen nicht möglich sein.

Curlingclub: künftige Ausrichtung des Curling Sportes: Der bisher genutzte Platz bei der Chesa Al Parc wird für die Eröffnungsfeierlichkeiten der Ski-WM beansprucht und ist für die Zeremonien vorgesehen. Es wurde bereits vorgängig in Erwägung gezogen, dass ein alternativer Standort gesucht und eventuell eine Überbrückungsanlage gebaut werden müsste. Die Kosten hierfür sind jedoch nicht unbedeutend und würden sich schätzungsweise zwischen 120000 und 160000 Franken bewegen. Es wurde je-

doch von Beginn an mit dem Curling Club vereinbart, dass auch im WM-Winter dem Curling Sport die Möglichkeit für eine adäquate Ausübung geboten wird. Der Curling Sport ist dank den getätigten Infrastrukturen und der Natur-eis-Aufbereitung wieder im Aufschwung. Gäste- und Turnierteilnehmerzahlen sind wieder steigend. Aus diesem Grunde wäre es äusserst schade, wenn im WM-Winter kein eigenes Curling-Angebot zur Verfügung stehen würde.

Der Gemeindevorstand diskutiert die diversen vorgeschlagenen Varianten und sucht nach weiteren Lösungsmöglichkeiten. Unter anderem auch die Auslagerung nach Celerina. Hierzu ist die Gemeinde Celerina zu befragen und auch die Meinung des Curling Clubs einzuholen. Auch die Eisarena Ludains wird hierfür ins Auge gefasst und die nötigen Abklärungen sind vorzunehmen. Da es sich um ca. sechs Wochen im Winter handelt, sind diese Varianten als valable Optionen zu prüfen. Selbstverständlich wird die Gemeinde alle Anstrengungen unternehmen und den Erhalt der Curling Rinks im Kulm-Areal zukünftig zu gewährleisten. Die Kosten für den Bau

der Curling Rinks an alternativen Standorten während des WM-Winters hat der Verein Ski-WM zu tragen.

Antrag St. Moritz Energie – Erstellung eines LWL-Anschlusses in den Parkhäusern Quadrellas und Serletta: Mit Gesuch vom 22. Juni 2016 beantragt St. Moritz Energie, die bestehenden Leitungen zu den beiden Parkhäusern Quadrellas und Serletta uneingeschränkt nutzen zu können und diese in das Glasfasernetz von St. Moritz zu integrieren. Zudem wird beantragt, an den beiden Standorten in Absprache mit der Gemeinde je einen Glasfaseranschlusskasten zu platzieren. Die Aufwendungen ab dem Glasfaseranschlusskasten bis und mit Endverbraucher gehen zu Lasten der Gemeinde. Der Gemeindevorstand stimmt dem Antrag zu.

CSI St. Moritz 2016 – Beitragsgesuch: Der Gemeindevorstand bewilligt einen Betrag von 50000 Franken, geknüpft an die Bedingung, diesen für die Bodensanierung einzusetzen.

Skiclub Alpina – Beitragsgesuch Projekt «Kinder zurück auf die Alpin Ski 2016/17»: Der Gemeindevorstand bewilligt einen Beitrag in Höhe von

15000 Franken, welcher der Hälfte des budgetierten Defizits entspricht.

Unterstützungsanträge: Zur finanziellen Unterstützung einheimischer Sportler genehmigt der Gemeindevorstand Beiträge in Höhe von 15000 Franken.

Schweizer Meisterschaft Messer- und Axtwerfen – Sponsoringgesuch: Das Gesuch zum Sponsoring der Schweizer Meisterschaft Messer- und Axtwerfen wird bewilligt. Somit wird dem Veranstalter 1,8 m³ (Gegenwert 500 Franken) durch das Forstamt zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug macht der Veranstalter mit zwei bis drei Werbeanzeigen, welche die Gemeinde dem Veranstalter zur Verfügung stellt, auf das Sponsoring der Gemeinde St. Moritz aufmerksam.

Reithalle – Kommunikation für Investorensuche: Über das Vorgehen betreffend die Kommunikation für die Suche von privaten Investoren erklärt sich der Gemeindevorstand grundsätzlich einverstanden. Er beschliesst, den Entwurf für ein Inserat in diversen Zeitungen einer Werbeagentur in Auftrag zu geben. Der Kostenrahmen hier-

für ist mit 10000 Franken gesteckt, hinzu kommen die Kosten für die Publikation. Im Inserat soll auf die im Internet aufgeschalteten, für eine Projekteinreichung notwendigen Informationen hingewiesen werden.

Kindergarten Salet – Gesuch um Erstellung eines Waldkindergartens: Das Gesuch des Kindergartens Salet betreffend einem Waldkindergarten auf Gemeindegebiet wird wohlwollend geprüft. Der Gemeindevorstand ist einverstanden, das vom Forstamt empfohlene Flächenstück im Waldgebiet Spuondas Suot hierfür zur Verfügung zu stellen. Die Kindergärtnerinnen sind aber für die Ordnung und Sauberkeit im entsprechenden Waldstück und der Umgebung verantwortlich. Ebenso ist darauf zu achten, dass Flora und Fauna vor übermässiger Nutzung geschützt werden. Auch dem Vorschlag, dass die Forstgruppe einen temporären Holzunterstand mit Dach und Seitenwänden als Schutz vor schlechter Witterung zur Verfügung stellt, wird zugestimmt. Der Waldkindergarten sollte für sämtliche Kindergärten in St. Moritz zugänglich sein. Gemeindevorstand St. Moritz

Planungsbeschwerde im Gebiet Lavusters abgelehnt



Bever An der Sitzung vom 17. August, hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und folgende Beschlüsse gefasst:

Teilrevision Ortsplanung Bever 2015: Regierungsgenehmigung Am 30. September 2015 genehmigte die Gemeindeversammlung die Teilrevision der Ortsplanung. Am 9. November 2015 wurde Planungsbeschwerde bei der Regierung mit dem Begehren, den Zonenplan 1:1000 «Landschaftsschutzzone Lavusters» und der GEP 1:2000 Langlaufloipe Lavusters nicht zu genehmigen, erhoben. Mit dem Entscheid vom 28. Juni lehnte die Regierung die Planungsbeschwerde vollumfänglich ab und hatte dem Einsprecher die Verfahrenskosten von insgesamt 1636 Franken überbunden. Somit kann die öffentliche Publikation der Genehmigung erfolgen.

QP Bügls Suot 2: Genehmigung durch das VRG / Genehmigung QP-Abrechnung

Mit dem Urteil vom 17. Mai wies das Verwaltungsgericht Graubünden die erhobene Beschwerde ab und legte die Gerichtskosten zu Lasten der Einsprecher auf 3662 Franken fest. Ärgerlich ist, dass Bund, Kanton und Gemeinden i.d.R., gestützt auf Artikel 78 Abs. 1 VRG, keine Parteienentschädigung zugesprochen wird. Das Einsprachverfahren ab der öffentlichen Auflage vom 5.9. bis 4.10.2015 mit mehreren Schriftenwechseln war sehr intensiv und kostenträchtig und schlussendlich verbleiben der Gemeinde 26175.75 Franken an ungedeckten Kosten. Die Kosten, die den Quartierplanbeteiligten überbunden werden können, belaufen sich auf

113659.95 Franken, darin enthalten sind die Genehmigungs- und Behandlungskosten zu Gunsten der Gemeinde. Da die Gerichtsferien des Bundesgerichtes vom 15. Juli bis zum 15. August dauern, ist noch offen, ob die Einsprecher den Einspracheentscheid weiterziehen. Die Schlussabrechnung zum Quartierplan Bügls Suot 2 wird genehmigt. Der Anteil der Gemeinde wird der Bauparzelle 602 zugeordnet und somit aktiviert. Im Zusammenhang mit der Rechtskraft der Quartierplanung entfällt ein neues Baugrundstück an die Gemeinde.

Bezugsbewilligung gemäss Artikel 55 BauG Bever

Die Wohnung auf dem Garagenanbau auf der Parzelle 422 wurde fertiggestellt und am 29. Juli eine provisorische Bezugsbewilligung erteilt. Die definitive Bezugsbewilligung für die neue Wohnung auf der Parzelle 422 wird durch die zuständige Baubehörde erteilt.

Genehmigung Stellung Gipfelkreuz auf dem Piz Calderas

Gemäss KRVO Art. 40 Lit. 12 können Gipfelkreuze bis zu einer Höhe von drei Metern ohne Baubewilligung seitens des ARE respektive des Kantons Graubünden erstellt werden. Es braucht dafür lediglich die Zustimmung der Gemeinde, da das Gipfelkreuz auf die Grenze der Gemeinden Surses und Bever zu stehen kommt. Das Gipfelkreuz wird bewilligt und auf eine Gebühr dafür verzichtet. Auf der Seite Bever wird eine Tafel mit Wappen und Inschrift «Gemeinde Bever / Comunitad da Bever» angebracht.

Revitalisierung Innauen: Mit Schreiben vom 14. Juli teilte das Tiefbauamt Graubünden mit, dass nach Ablauf der Auflagefrist vom 3. Juni bis 3. Juli eine Einsprache eingegangen ist. Dem TBA wird

beantragt, diese soweit als möglich abzuweisen, da die vorhandenen Instanzenwege für Materialentnahmen aufgrund von Auflandungen ausreichen, die Sohlenstabilisierung bei der Einleitung in den kanalisierten Inn auf Gemeindegebiet La Punt definitiv bewilligt wird und auch keine gesamtliche Untersuchung des Inns notwendig ist. Insbesondere braucht es auch keine langfristige Begleitgruppe für allfällige Massnahmen.

Parzelle 382 (BR 444) Gross Hans Jürg und Mengia

Der Gemeindevorstand genehmigt das Baugesuch von Hans Jürg und Mengia Gross für die Aufstockung der Gewerbeliegenschaft auf Parzelle 328 (Baurechtparzelle 444) mit Auflagen.

Budgetkreditfreigabe 5200 Franken für neuen Hydranten

Der Hydrant beim Dorfplatz Bever ist 30 bis 35 Jahre und hat eine veraltete Bauart. Daher hätte ein Schacht in Ortsbeton speziell erstellt werden müssen, um den bisherigen weiter verwenden zu können. Ein neuer Hydrant kann problemlos in einem handelsüblichen Schacht versetzt werden. **Winterdienst Alte Kantonsstrasse: Regelung Pikett**

Der Gemeindevorstand beschliesst, sich gegen eine gemeinschaftliche Lösung für die Schneeräumung der alten Kantonsstrasse Celerina-Bever auszusprechen.

Sanierung alte Kantonsstrasse: Ablehnung Gemeinde Samedan für Kostenbeitrag

Mit Schreiben vom 28. Juli lehnt die Gemeinde Samedan eine Kostenbeteiligung an den Schäden der Schwerlastmauer auf Gemeindegebiet Bever vollumfänglich ab. Die Gemeinde Bever wickelt keine Schwertransporte über

die alte Kantonsstrasse Samedan Bever ab. Die Gemeinde Samedan verkennt, dass im Siedlungsgebiet Bever praktisch keine Gewerbebetriebe angesiedelt sind und daher auch wenige Lastwagentransporte stattfinden. Der Gemeindevorstand beschliesst, das Regime der Bewilligungspraxis für die alte Kantonsstrasse Samedan-Bever zu verschärfen und keine Ausnahmegenehmigungen mehr für das Befahren zu erteilen.

Kredit für Instandstellung Fussweg Las Agnas

Im Juni stimmte der Gemeindevorstand einer neuen Signalisierung des Fussweges Las Agnas zu, womit die beiden Gemeinden Bever und La Punt Chamues-ch besser verbunden werden. Nachdem die Broggi Lenatti AG den Weg auf Gemeindegebiet La Punt sanierte, stellte sich auch für Bever die Frage, den Weg auch zu entwässern und zu verbessern. Die Offerte der Broggi Lenatti AG rechnete mit Kosten von 4296.25 Franken, schlussendlich kamen Endkosten von 4005 Franken zustande. Nachträglich wird ein Kredit von 4000 Franken für die Wegverbesserung in Las Agnas gesprochen.

Leistungsvereinbarung betreffend Abfallbeseitigung

Die Region Maloja muss bekanntlich für alle bisherigen Aufgaben des Kreises Oberengadin neue Leistungsvereinbarungen abschliessen. Dazu wurde auch eine Leistungsvereinbarung für die Abfallentsorgung im Entwurf erstellt. Festzustellen bleibt, dass neu auch hier auf den Regionenverteiler abgestellt und vom bisherigen Verteiler nach Abfallmenge in Tonnen und Sammelaufwand abgewichen wird. Grundsätzlich stellt sich die Frage, wie der Verursachergerechtigkeit Genüge ge-

tan wird. Der Kostenverteiler bringt für Bever zum bisherigen Verteiler Mehrkosten von 3437,40 Franken. Bei der Region Maloja wird angeregt, dass die Gebührensituation zu prüfen ist, um mit Mehreinnahmen und der Verminderung der Restkosten zu Lasten der Gemeinde eine gerechtere Verteilung zu erreichen.

Einsprache gegen Verrechnung Fixstunde Muki Turnen Turnhalle Bever Gegen die Verrechnung der Fixstunde des Mukiturnens im Schuljahr 2015/16 wurde Einsprache erhoben. Die Einsprache wird abgewiesen, da die Gebührenpflicht bei dessen Einführung öffentlich bekannt gemacht wurde und bei den Nutzern der Turnhalle allgemein bekannt war. Die verrechnete Fixstunde wird bei Vorlage einer Namensliste pro Beverer Kind um 50 Franken reduziert.

Traktanden Gemeindeversammlung vom 22. September

Die nächste Gemeindeversammlung wird auf den 22. September mit folgenden Traktanden festgelegt:

Information über die neue regionale ARA in S-chanf: Präsentation und Vorstellung durch ein Vorstandsmitglied des ARO, Ermächtigung zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Bever und der Region Maloja betreffend Abfallbeseitigung und die Ermächtigung zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Bever und der Region Maloja zur Führung des Grundbuchamtes

Turnhallenbenützung während der SkiWM 2017: Die Gemeinde Bever ist bereit, die Turnhalle Bever exklusiv der amerikanischen Delegation zur Verfügung zu stellen, da diese in Bever logieren wird. (tro)

Das Hotel Crusch Alva wird Swiss Historic Hotel

Prestigeträchtige Auszeichnung

Ab heute gehört das Hotel Crusch Alva in Zuoz zum erlauchten Kreis der Swiss Historic Hotels. Es ist das 19 seiner Art in Graubünden.

«Swiss Historic Hotels» vereinigt eine breite Palette unterschiedlicher Bauten mit geschichtsträchtiger Vergangenheit. Vom einfachen historischen Gasthaus bis zum luxuriösen Hotelpalast. Gemeinsam ist ihnen der unvergleichliche Erlebniswert. Ihre historische Authentizität und architekturhistorische Bedeutung – von Experten geprüft – beruhen auf behutsamen Umbauten und Erhaltungsmassnahmen im Einklang mit denkmalschutzpflegerischen Grundsätzen. Die Betriebe werden in ihrer jeweiligen Kategorie den Qualitätsanforderungen der Gäste von heute gerecht. Dafür bürgen kompetente Gastgeber, deren kulturelles Engagement und Verständnis, das das Historische nicht zur blossen Kulisse werden lässt.

Zu diesen Häusern gehört seit heute auch das Zuozer Hotel Crusch Alva, eines der traditionsreichsten Hotels der Schweiz, das bereits seit seiner Erbauung um das Jahr 1500 ein Zentrum der Gastfreundschaft ist. Die zentrale Lage des Hauses beschert den Gästen einen einmaligen Ausblick über den historischen Dorfplatz von Zuoz einerseits und die Engadiner Bergwelt andererseits. Seine unverwechselbare Fassade und sein Standort inmitten des idyllischen Dorfes mit seiner Vielfalt an denkmalgeschützten Engadiner Häusern machen das Hotel Crusch Alva auch hin

Swiss Historic Hotels in Südbünden

Zehn der 19 Bündner Swiss Historic Hotels befinden sich in Südbünden. Es sind dies: Das Hotel Chesa Salis in Bever, das Hotel Fex in Fex/Sils, das Hotel Münsterhof in Müstair, das Hotel Saratz in Pontresina, das Hotel Albrici in Poschiavo, der Hof Zuort in Ramosch, das Hotel Palazzo Salis in Soglio, das Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz, die Chasa de Capol in Sta. Maria, das Hotel Crusch Alva in Zuoz. (ep)



Markanter Baukörper mit markanter Fassade am Dorfplatz von Zuoz: Das Hotel Crusch Alva von aussen.

und wieder zu einer beliebten Filmkulisse.

Geschichte seit 1500

Ursprünglich wurde das Gebäude als Rechtswirtschaft genutzt, das heisst, es wurde in ihm auch Recht gesprochen. Seither haben sich in seiner langen Geschichte als Beherbergungsbetrieb immer wieder Berühmtheiten (unter ihnen der Physiker Albert Einstein) für die idyllische Ruhe im Engadin und den unprätentiösen Komfort des Hotels Crusch Alva entschieden, um dem hektischen Alltag zu entrinnen.

Die Hauptfassade des Gebäudes wurde 1907 aquarelliert, vermutlich als Entwurf für das Wappenfries. Die Bauidée des Gebäudes entspricht annähernd der des Hauses 8 in San Bastiaun, jedoch mit unterschiedlicher Schichtung der Geschosse. Die Crusch Alva gehört zum Gebäude-Typus mit Vorratsgeschoss. Die schönen Wohnräume liegen im Obergeschoss: in Ecklage zum Platz hin die Barockstube mit geschweifeter Decke und Nussbaum-Buffer, datiert 1748. Dahinter eine ältere Stube mit Balkendecke und Buffer.

Der Hauptraum, ein grosser Saal mit Muldengewölbe und Stuckspiegel liegt direkt über dem Scheunenvorraum, neben dem gewölbten Hausgang. Möglicherweise hat die Küche ihren historischen Ort beibehalten. Im Keller sind alle Räume flach gedeckt, die ursprüngliche Lage der Stalleinfahrt ist unklar. Wie eine Bauuntersuchung im Jahre 1985 bestätigte, wurde das Haus um 1570 unter Einbezug kleinerer, gemauerter Vorgängerbauten aus dem Mittelalter im heutigen Ausmass erstellt.

Dendrochronologische Untersuchungen zeigen auf, dass das Gebäude im Verlauf seiner Geschichte auch vom Dorfbrand im Jahr 1499 betroffen war. Das aus drei Gebäudeteilen bestehende Haus hat zudem mehrfach Umbauten erfahren. Im späten 19. Jahrhundert wurde die Gaststube mit direktem Zugang vom Platz aus in das Zwischengeschoss verlegt, und es wurden die Saalfenster vergrössert (1962 zurückversetzt). 1909 erfolgte der Umbau zum Kleinhotel nach Plänen der Architekten Schäfer und Risch, unter Einbezug der Stallscheune als Festsaal

und mit Verlegung des Hoteleinganges. In diese Zeit fällt die Verlegung der Gaststube (Cruschetta) und der Einbau eines ebenerdigen Ladentraktes sowie die Erstellung von neuen Zimmern in

beiden Dachgeschossen. Nach der Aufgabe des Ladens erfolgte 1962/1985 die Rückverlegung der Cruschetta und die Durchfahrt wurde Hotelhalle. Nach dem Dachstockbrand von Dezember 1971 wurden die Schlafzimmer sowie die hölzerne Saaldecke von 1909 ersetzt. Die letzte umfassende Renovation der Zimmer und insbesondere der Bäder wurde im Jahre 2011 durchgeführt.

Label marketingmässig nutzen

Marco Galozzi führt seit 2013 als Direktor das Dreisternehaus mit 13 Zimmern: «Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung.» Mitte September soll die Plakette mit dem Logo beim Hotel Eingang befestigt werden. Und Sebastian Pawlowski, Verwaltungsratspräsident der Dmura AG, welche die beiden Zuozer Hotels Engiadina und Crusch Alva vereint, fügt hinzu: «Wir richten uns an die Kunden, die Interesse an historischen Bauten haben und dies mit einer komfortablen Übernachtung verbinden wollen. Zugleich zeigen wir, dass ein Engadinbesuch ohne den Zuozer Dorfkern, der einer der schönsten Europas ist, unvollständig bleibt. Das Engadin hat überproportional viele Hotels, die in historisch wertvollen Bauten untergebracht sind. Diesen Umstand wollen wir künftig für gemeinsames Marketing besser nutzen.» (pd/mcj)

www.swiss-historic-hotels.ch



Eine der historischen Stüvas des Hotels Crusch Alva.

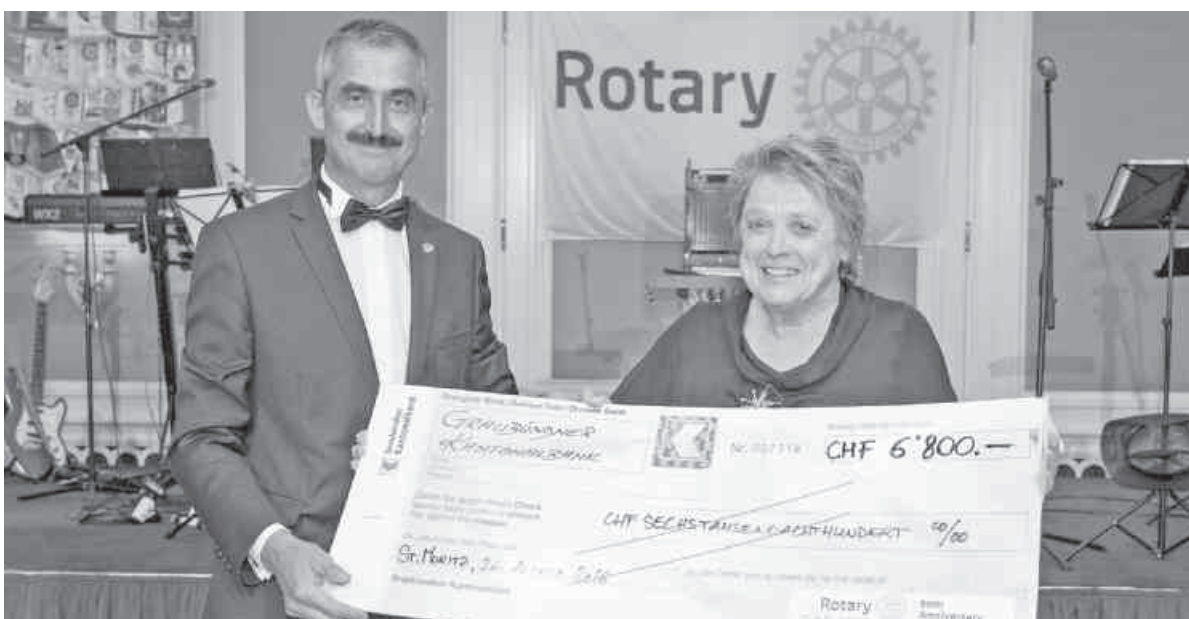
Fotos: z. Vfg

Die Schwere des Lebens mit einer Krankheit

St. Moritz Aus Anlass des 90-Jahres-Jubiläums des Rotary-Clubs St. Moritz kamen aus Gästekreisen und von den Rotariern der Clubs St. Moritz und Scuol im Nachgang zum Geburtstagfest schliesslich über 8000 Franken als Spende für

«Avegnir» zusammen. Im Verein «Avegnir-Freunde Krebs- und Langzeitkranker» finden Menschen zusammen, die um die Schwere des Lebens mit einer Krankheit wissen und sich mit Betroffenen solidarisieren. Avegnir bietet in Ergänzung zur

ärztlichen und pflegerischen Betreuung Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen Gespräche, Begleitung und unentgeltliche Beratung an. Am Festabend durfte der Verein einen ersten Scheck entgegennehmen. (Einges.)



Die Vertreterin des Vereins, Frau Dr. Claudia Riederer (rechts), mit Clubpräsident Dino Menghini.

Foto: Rolf Canal

Veranstaltung

Bündner Aktionstage «Wie geht's dir?»

Graubünden Unter dem Motto «Wie geht's dir?» finden vom 9. September bis 11. Oktober in Zusammenarbeit mit rund 40 Partnern die zweiten Bündner Aktionstage Psychische Gesundheit statt. Im ganzen Kanton Graubünden gibt es 53 Veranstaltungen, die der Prävention, Information und Aufklärung dienen. Die meisten Menschen wissen, wie sie körperlich fit bleiben können. Strategien zur Förderung der psychischen Gesundheit sind dagegen kaum bekannt, dabei sind die psychische Gesundheit und das seelische Wohlbefinden der Schlüssel für ein erfülltes Leben. Psychische Erkrankungen, genau wie körperliche Krankheiten, gehören aber zum Leben und

können alle treffen. Jeder zweite Mensch in der Schweiz leidet im Laufe seines Lebens einmal an einer behandelbaren psychischen Krankheit. Nahezu jede Person macht daher in der Familie, im Arbeits- oder Freizeitumfeld direkte Erfahrungen damit.

Die Aktionstage laden die Bevölkerung ein, mehr über das Erhalten der psychischen Gesundheit und den Umgang mit Belastungen und Krisen zu erfahren. Von Comedy mit Fabian Unteregger über Filme und Vorträge bis hin zu Kursen und Erzählcafés bieten die Aktionstage ein vielfältiges Programm mit inspirierenden Themen. (Einges.)

Weitere Infos und detailliertes Programm unter: graubunden-bewegt.ch/psychische-gesundheit

Weil Sie wissen, was wir tun.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Feiern Sie mit uns!

Zu Ehren des neugewählten
Standespräsidenten

MICHAEL PFÄFFLI

lädt die Gemeinde St. Moritz herzlich
zu einem kleinen Fest ein.

Für Speis, Trank und musikalische
Unterhaltung ist gesorgt.

Wir freuen uns mit Ihnen auf unseren
Standespräsidenten anzustossen.

**Treffpunkt: Samstag, 3. September 2016
ab 11.00 Uhr im Kurpark St. Moritz**



Für unsere Klinik und das Restaurant Susasca suchen
wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sous-Chef (m/w)

und

Servicemitarbeiter (m/w)

Sie sprechen fließend Deutsch, sind eine fachlich
ausgewiesene Person, haben Freude an der Arbeit und
suchen eine Jahresanstellung – dann könnten Sie
die Person sein die wir suchen.

Weitere Angaben zu den Positionen finden Sie
auf unserer Homepage.

Ihre kompletten Unterlagen senden Sie bitte an:
Clinica Holistica Engiadina SA
Jan Biderbost, Leiter Personal
Plaz 40, CH-7542 Susch
j.biderbost@clinica-holistica.ch
www.clinica-holistica.ch

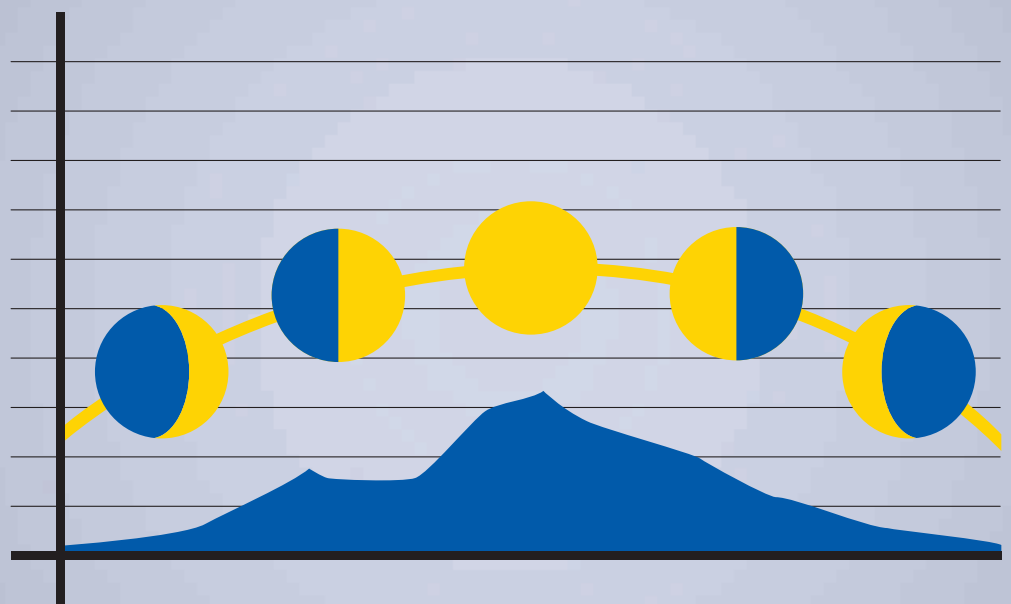
Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



**Wenn Sie bei uns anlegen, können Sie ruhig schlafen.
Wir überwachen so lange Ihr Portfolio.**

Das GKB Beratungs-Mandat. Die Bündner Art der Geldanlage.

Behalten Sie Ihre Anlagen unter Kontrolle – mit dem neuen **GKB Beratungs-Mandat**. Neben unserer exzellen-
ten Beratung profitieren Sie von einer laufenden Portfolio-Überwachung. Diese ermöglicht es Ihnen, gemein-
sam mit uns auf Marktveränderungen zu reagieren, die Ihre Anlageziele beeinflussen. So sind Sie auch auf
unerwartete Entwicklungen optimal vorbereitet. Nutzen Sie die Gelegenheit – und informieren Sie sich jetzt
gleich online über unser neues Anlage-Angebot.

Gemeinsam wachsen. gkb.ch/anlegen



Horsemanship-Reitkurs

Datum: 19. bis 23. September 2016
Ort: San Jon/Scuol
Für: Einen soliden Einstieg, Freude am
Pferd und Sicherheit im Umgang
Kosten: Angebot 2 für 1, siehe Website!

www.horsemanship-schule.ch

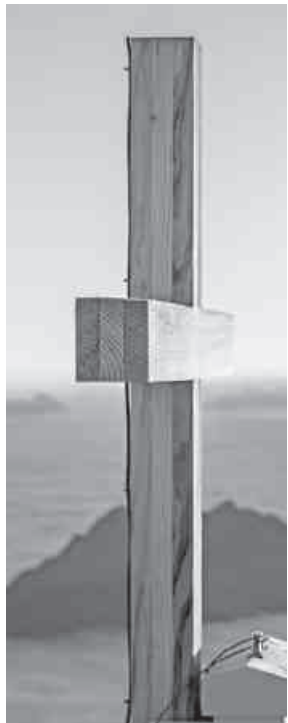
Nachtarbeiten RhB-Strecke Celerina – Zernez

Einzelne Nächte vom 5. September bis 1. Oktober 2016
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Maschineller Gleisunterhalt

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die
dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.
Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 01 31.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Siate allegri nella speranza,
pazienti nell'afflizione,
perseveranti nella preghiera.

Annuncio di morte

Dopo una vita dedicata al lavoro è piaciuto al Signore chiamare a Sè il nostro caro fratello, zio e prozio

Claudio Ganzoni

10.1.1934 – 30.8.2016

spentosi serenamente dopo breve degenza all'Ospedale Casa di Cura della Bregaglia.

7603 Vicosoprano, 30 agosto 2016

Ne danno il triste annuncio:

Maria Gianotti-Ganzoni

Marco e Sandra Gianotti-Maurizio
con Diego, Laura e Angela Franco
e Juciene Gianotti-Silva

I funerali avranno luogo venerdì, 2 settembre 2016, alle ore 14.00 a Vicosoprano nella Chiesa di S.Trinità, con partenza dall'Ospedale. Dopo la cerimonia funebre la salma sarà trasferita a Coira per la cremazione.

Invece di fiori si pensi all'Ospedale Flin, Casa di Cura della Bregaglia, 7606 Promontogno, PC 70-3175-1.

Aber die auf den Herrn harren,
empfangen immer neue Kraft.

Jesaja 40,31



Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



La Padella WILD
1. Sept. bis 1. Nov.
081 852 46 66
hoteldonatz.ch

Spanischer Jazz im Engadin

Die «Sant Andreu Jazzband» tritt im Oberengadin auf

Das spanische Jazzorchester «Sant Andreu Jazzband» reist zum zweiten Mal ins Engadin. An vier Abenden sorgen sie für Stimmung, die den Zuschauer in die Zwanzigerjahre zurückbringt.

FABRIZIO FORCELLA

«Vor zwei Jahren hat das Engadin allen so gut gefallen, dass wir unser zehntes Jubiläum hier feiern wollten», antwortet der Direktor des Jazz-Ensembles Joan Chamorro lächelnd auf die Frage, warum die Band aus Katalonien nach 2014 wieder im Engadin auftreten wollte. Für das Jubiläum wurden auch die Eltern der Bandmitglieder eingeladen. «Der Direktor des Hotels Waldhaus in Sils, Felix Dietrich, plant immer Exkursionen für die ganze Familie, wie zum Beispiel eine Fahrt mit der Corvatschseilbahn», meint die 21-jährige Musikerin Andrea Motis, die Saxophon und Trompete spielt. Auf die Frage, ob sie vorhätten, wieder ins Engadin kommen zu wollen, antworten sie alle gleichzeitig Ja.

Mehr als nur ein Orchester

Die Mitglieder der Band sind zwischen acht und 24 Jahre alt. «Trotz des grossen Altersunterschiedes kommen alle mit allen gut klar», sagt Carla Motis die Schwester von Andrea. «Bei uns geht es nicht darum, wer besser spielt. Die Jüngeren sind von der Technik der Älteren begeistert und nutzen diese als Ansporn, um zu üben und besser zu werden», fügt die 21-jährige Elia Bastida hinzu. Eine gute Technik sollte jedes Mitglied des Jazzorchesters besitzen, da die meisten



Joan Chamorro mit den Musikerinnen Elia Bastida, Carla und Andrea Motis.

Foto: Fabrizio Forcella

Mitglieder nach der «Sant Andreu Jazzband» professionelle Musiker werden wollen. «Ich möchte mit meiner Leidenschaft Musik mein Leben

finanzieren», so Andrea Motis. Die drei Musikerinnen gehören mit 21 und 19 Jahren bereits zur alten Garde und spielen mehrere Instrumente.

«Dafür brauchen wir auch viel Zeit zum Üben – täglich zwischen drei bis sechs Stunden», sagt Bastida, die selbst Violine und Saxophon spielt.

Dazu singt sie, wie die Motis-Schwestern. Doch während ihrer Reisen reduzieren die Musiker das Üben etwas und nehmen sich mehr Zeit für touristische Ausflüge.

Die Schule ist am wichtigsten

Für die Band stehen aber nicht nur Musik und Reisen im Mittelpunkt. Die Ausbildung ist ebenfalls sehr wichtig. Deswegen achtet Chamorro darauf, dass die Schule nicht vernachlässigt wird. Solche Reisen wie diese ins Engadin, finden nur während den Schulferien statt, und es gibt sie nur einmal im Jahr. Ansonsten finden kürzere Reisen an den Wochenenden statt. «Dort spielen wir in der Nähe von Barcelona bis zur Grenze nach Frankreich», sagt Chamorro. Schon seit der Bandgründung ist er als Direktor des Orchesters aus Barcelona mit dabei. «Am Anfang war es nicht einfach», sagt er. «Da musste ich das ganze System und alle Musiker kennenlernen. Doch nach einiger Zeit weisst du, wie du mit so vielen Jugendlichen umgehen musst.»

Auf die Frage, ob sie noch andere Hobbys ausser der Musik haben, zögern die drei Musikerinnen erstmal. «Ich lese und tanze gerne noch nebenbei», antwortet Andrea Motis ein wenig unsicher. Viel Freizeit bleibt ihnen nicht. Abgesehen von der Schule und dem Üben, treffen sich die Mitglieder der «Sant Andreu Jazzband» einmal in der Woche, um in Instrumentengruppen oder mit allen zusammen zu spielen.

Vier Jazznächte im Engadin

Die «Sant Andreu Jazzband» gibt vier Konzerte im Engadin. Die ersten beiden fanden am 30. und 31. August im Lyceum in Zuoz respektive im Rondo in Pontresina statt. Heute Donnerstag und morgen Freitag wird die spanische Jazzgruppe ihre zwei weiteren Konzerte austragen. Diese finden um 21.00 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils und um 20.30 Uhr im Hotel Reine Victoria in St. Moritz Bad statt. An diesen Tagen werden die jungen, spanischen Jazzmusiker versuchen, die Zuschauer in einer musikalischen Zeitreise zu den Anfängen des 20. Jahrhunderts zu führen, als die Bars noch völlig verraucht waren und alle den grossen «American Dream» träumten.

Anzeige



HAUSER
St. Moritz

PIÖDA HOT STONE

PIRMIN HUBER
JUNGE, INOVATIVE WORLDMUSIC
2. SEPTEMBER 2016

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte.

Diverse Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachteleier & hausgemachte Saucen mit Beilagen für CHF 55.00 pro Person.

Im Juli & August jeden Freitag neu interpretierte Schweizer Volksmusik. Reservieren Sie Ihren Tisch.

Musikprogramm & Reservation
www.hotelhauser.ch, tel. 081 837 50 50

WETTERLAGE

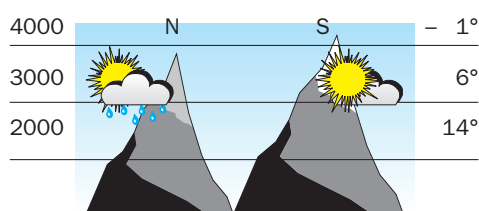
Eine schwache Störung an der Alpennordseite sorgt hier für veränderliches Wetter. Die Alpensüdseite bleibt hingegen wetterbegünstigt. Am spätsommerlichen Temperaturgefüge ändert sich kaum etwas.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Meist freundlich und niederschlagsfrei! Vor allem in den Südtälern verläuft der Tag überwiegend sonnig. Hier sollten wir sowohl vor den aus Norden herandrängenden Schauerwolken als auch vor den am Nachmittag über Norditalien sich ausbildenden Gewitterzellen verschont bleiben. Im Engadin, besonders gegen das Unterengadin zu machen sich im Tagesverlauf die Ausläufer der Störung bemerkbar. Im Oberengadin sollte es sonniger und trocken bleiben, während es im Unterengadin regional durchaus einmal leicht regnen kann.

BERGWETTER

In den Bergen südlich des Inn werden die tageszeitlich bedingten Quellwolken meist harmlos bleiben. Die Schauer- und Gewitterneigung ist hier nur sehr gering. Zwischen Piz Nair und Piz Mundin drängen im Tagesverlauf kompaktere Wolken gegen die Gipfel. Einzelne Regenschauer sind in der Folge nicht ausgeschlossen.



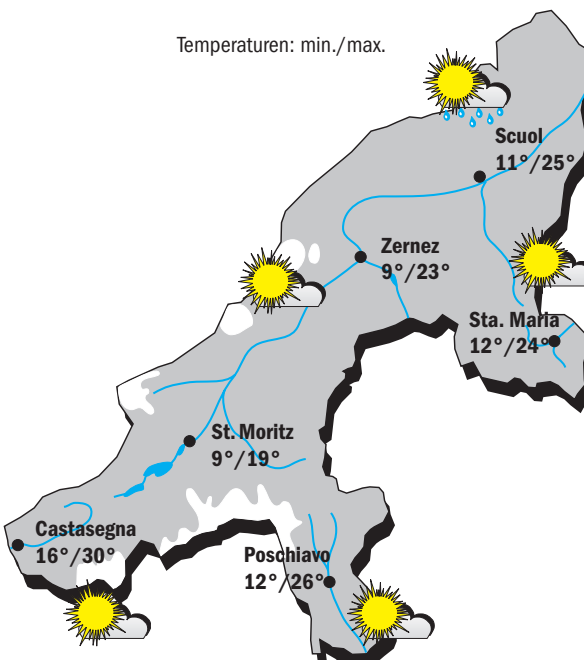
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☀️
10 27	9 27	9 28

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☀️
5 21	4 21	5 22

Anzeige



thailando.ch
 RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

«TSCHAINA-MENU»

IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
 MENU CHF 45.– | GÜLTIG MIT RESERVATION.
 MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78